

SCHIESSEN

SCHWEIZ

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBANDES

ENGAGIERT IN BERN

Die Nationalräte Werner Salzmann und Jakob Büchler im Interview

PROJEKT «ZWINKY»

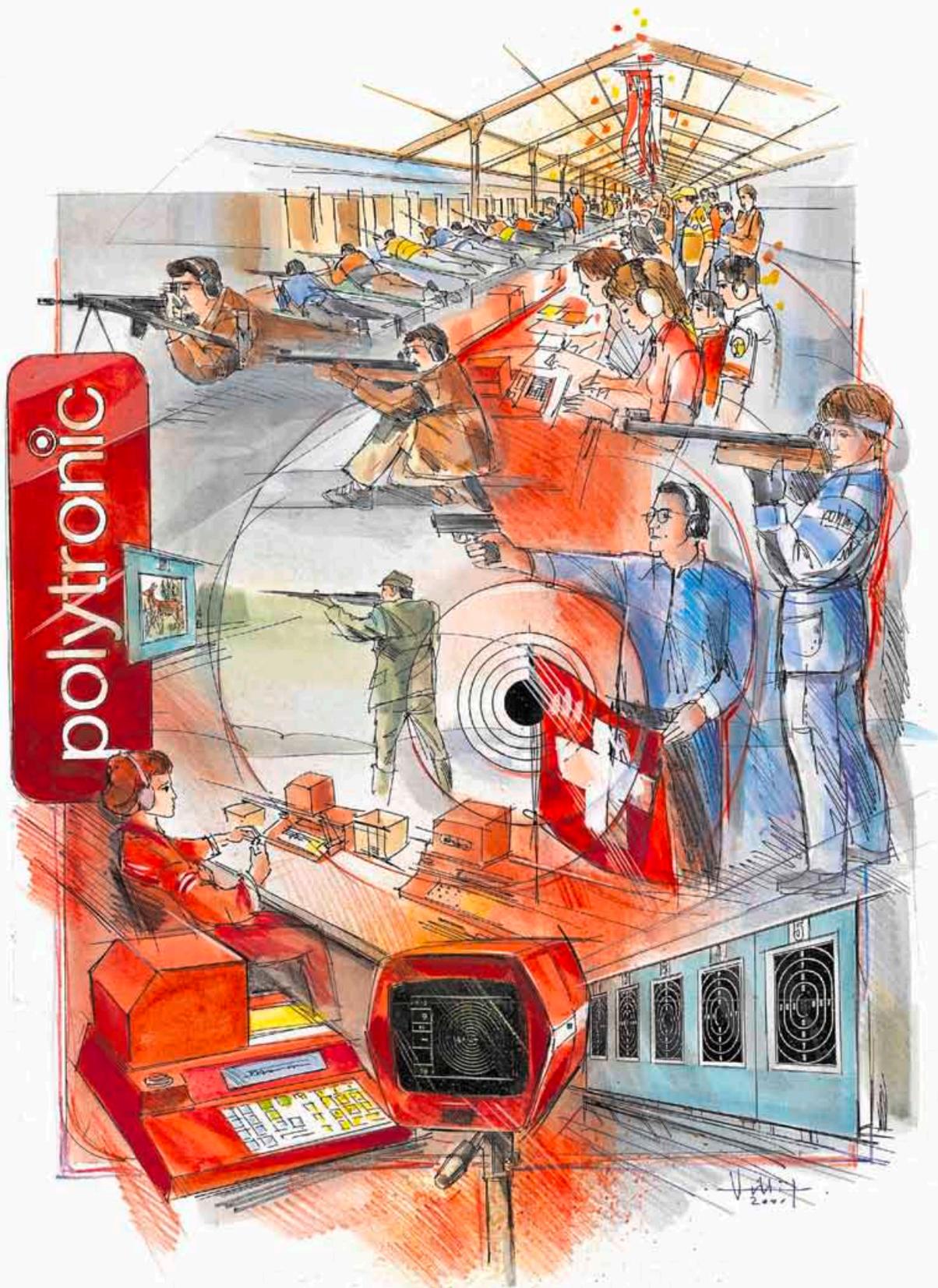
Tipps und Tricks für erfolgreiche Mitgliederwerbung

SPEZIAL

Luger-Pistole in .45 ACP

ATHLETEN IM TENÜ GRÜN

Mit Kampfstiefeln und Turnschuhen auf der Jagd nach Olympiagold



POLYTRONIC INTERNATIONAL AG
5630 MURI
Tel. 056 675 99 11
Fax. 056 675 99 12
info@polytronic.ch



CALANDA RADLER

DOPPELT ERFRISCHEND



100% NATÜRLICH UND NUR 2.0% ALKOHOL

«DIESE REKRUTENSCHULE IST EIN PRIVILEG»



**GEFÄLLT IHNEN DAS
NEUE MAGAZIN?**

Schreiben Sie mir auf:
patrick.suvada@swissshooting.ch

LIEBE SCHÜTZINNEN UND SCHÜTZEN

Fallschirmaufklärer, Panzergrenadiere, Gebirgsinfanterie zählen zu den Eliteeinheiten der Schweizer Armee. In der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt ist eine weitere Spezialeinheit, die nur die Besten in ihren Reihen aufnimmt: die Spitzensportsoldaten. Sie zählen zum Topkader in ihrer Sportart. Skifahrer, Fussballer, Mountainbiker, ja selbst Kanuten sind dabei. Und dieses Jahr auch vier Schützinnen und Schützen. Unser Reporter Silvan Meier hat Nina Christen, Vanessa Hofstetter, Sandro Greuter und Christoph Dürr während der 18-wöchigen militärischen und sportlichen Ausbildung begleitet und zeigt in unserer Titelgeschichte: in diese Rekrutenschule zu gehen ist keine Pflicht, sondern ein Privileg.

In einem riesigen Schützendörfli auf einer Fläche von mehr als 1850 m² hat sich der Schiesssport an der Messe Fischen-Jagen-Schiessen in Bern dem Publikum präsentiert und eindrücklich bewiesen: Schiessen ist kein alter Zopf, sondern attraktiv, vielfältig und spannend. Und zwar für jedermann. Kantonale Schützenfeste, das Feldschiessen oder alle fünf Jahre das «Eidgenössische» sind wichtige Veranstaltungen, um den Schiesssport in der Öffentlichkeit zu praktizieren. Gewonnen werden neue Schützen aber an der Basis, in den Vereinen. Mit dem Projekt «Zwinky» sollen gute Ideen, Erfahrungen, Tipps und Tricks ausgetauscht werden. Unterstützung in der Mitgliederwerbung bekommen die Vereinsverantwortlichen von Zwinky-Botschaftern. Die ersten wurden kürzlich in Bern ausgebildet (Bericht Seite 36).

Mit dieser Märzangabe halten Sie, liebe Leserinnen und Leser, die erste Ausgabe unseres neu gestalteten Magazins in den Händen. Die Optik haben wir aufgefrischt. Treu geblieben sind unsere Redaktoren und Autoren dem Anspruch, auch weiterhin mit spannenden Beiträgen über die vielfältigen Facetten des Schiesssports zu berichten.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen

Patrick Suvada,
Leiter Marketing und Kommunikation

08



Elitesportler im Tenü Grün: Reportage aus der Spitzensport-RS

50

Spezial

Luger im American Style



INHALT

- 03 Editorial
- 06 Aktuell
- 59 Impressum

THEMA

- 08 Spitzensport-Rekrutenschule: Vier Schützen leisten ihren Dienst fürs Vaterland
- 18 Franz Fischer vom Bundesamt für Sport erklärt, was er von den Schweizer Spitzenschützen erwartet
- 22 Grosser Auftritt für den SSV an der Messe Fischen-Jagen-Schiessen
- 26 Unsere Männer in Bern: Werner Salzmann und Jakob Büchler vertreten im Nationalrat die Interessen der Schützen

BREITENSPORT

- 30 Beat Hüppi gibt nach vier Jahren sein Amt als Abteilungsleiter Gewehr 10/50m ab
- 32 Gut aufgelegt: Ältere Schützen sollen dank dem Auflageschiessen die Freude am Schiesssport bewahren
- 35 Nach 22 Jahren hat Marianne Hubacher die Wettkampfleitung Volksschiessen Gewehr 50m an Birgit Amstutz weitergegeben
- 42 Ohne ehrenamtliche Helfer läuft im Schiesssport nichts: das Urner Ehepaar Ruth und Peter Planzer

Machen in Bern Politik für die Schützen: Werner Salzmann (links) und Jakob Büchler



26

< 18 Wochen in grün: Nina Christen in der Schiessanlage Winigraben in Lyss. Dort haben die Spitzensport-Soldaten den Umgang mit dem Sturmgewehr gelernt.

Bild: Ulrich Känzig/Baspo



30



Beat Hüppi

NACHWUCHS, RICHTERWESEN

- 36 Mit dem Projekt «Zwinky» will der SSV neue Mitglieder gewinnen. Eine Umfrage zeigt nun, wo Nachholbedarf besteht
- 38 Der SSV beschreitet neue Wege in der Richterausbildung und bietet erstmals einen nationalen Ausbildungslehrgang an

VERBAND

- 40 Die Schützinnen und Schützen tagen in Visp. Im Wallis findet am 30. April 2016 die Delegiertenversammlung des SSV statt

SPEZIAL

- 50 Mit dem Nachbau einer Luger im US-Kaliber .45 ACP ist dem Büchsenmacher Herbert Werle ein Bijou gelungen

FORUM

- 44 **Kalender**
- 48 **Focus**
- 54 **Marktplatz**



ATTRAKTIVE VEREINS- RABATTE!
Frage bei deinem Sporthändler
nach einem Vereins-Angebot

GEMEINSAM GEWINNEN

Hol dir den neuen ERIMA Katalog bei deinem Sportgeschäft oder unter www.erima.ch



Divisionär Melchior Stoller, Vorsitzender der Eidgenössischen Schiesskonferenz (links), und Katrin Stucki, Chefin Schiesswesen ausser Dienst, ehren Urs Burkhalter (2.v.l.), Jean-Paul Buschauer und Bernhard Fuchs (rechts) für ihren langjährigen Einsatz.

VERDIENTE SCHIESSOFFIZIERE TRETEN AB

— Die 22 Eidgenössischen Schiessoffiziere haben am 14. Januar anlässlich der Eidgenössischen Schiesskonferenz (ESK) in Olten zwei verdiente Kollegen verabschiedet. Nach 16 Jahren im Amt ist Major Urs Burkhalter als Schiessoffizier des Kreises 7 zurückgetreten. Auch im Kreis 14 kam es zu einem Wechsel. Dort folgt Oberst Gerhard Gräzer auf Oberst Bernhard Fuchs, der die Funktion seit 2010 innehatte. Nachfolger von Urs Burkhalter im

Kreis 7 ist übrigens kein Geringerer als der Oberst im Generalstab Jean-Paul Buschauer. Er wurde an der ESK für sein fünfjähriges Engagement als Eidgenössischer Schiessanlagenexperte geehrt. Buschauers Nachfolger ist Oberstleutnant Daniel Siegenthaler – Ehemann von Ruth Siegenthaler, Leiterin des Kompetenzzentrums Ausbildung/ Nachwuchsförderung/Richter beim Schweizer Schiesssportverband SSV.



Silvan Meier

NEUER MITARBEITER AUF DER GESCHÄFTSSTELLE

— Bereits seit Mitte Oktober 2015 ist Silvan Meier als Redaktor im Kompetenzzentrum Kommunikation des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) tätig. Der Baarer widmet sich schwerpunktmässig dem neu gestalteten Magazin Schiessen Schweiz. Der SSV wird bald einen weiteren neuen Mitarbeiter vorstellen können. Gesucht wird eine Assistentin oder ein Assistent Spitzensport.

MARINA BÖSIGER NOMINIERT FÜR SPORHILFE-NACHWUCHS-PREIS

— Grosse Ehre für Marina Bösiger: Die Derendingerin ist nominiert für den renommierten Sporthilfe-Nachwuchs-Preis. Diese Auszeichnung ist seit über 30 Jahren die bedeutendste im Schweizer Nachwuchssport. Wie die Sporthilfe mitteilt, habe sich Marina Bösiger die Nomination wegen ihrer herausragenden Resultate verdient. Neben der 20-Jährigen sind neun weitere Nachwuchssportler nominiert. Die offizielle Wahl wird durch eine Jury, rund 20 Sportjournalisten und ein Online-Voting vorgenommen.



men. Wer Marina Bösiger unterstützen will, kann online auf sporthilfe.ch für sie abstimmen.

www.sporthilfe.ch

NEUE OFFIZIELLE AUSRÜSTER DES SSV

Die Unternehmen Hartmann Tresore AG (Tresore und Waffenschränke), Vital Energie AG (Hörschutz) und Merkur Druck AG wurden als neue offizielle Ausrüster des Schweizer Schiesssportverbandes aufgenommen. Die enge Zusammenarbeit mit Waffenbesitzern hat bei Hartmann Tresore Tradition und das Unternehmen zu einem Spezialisten in Sachen «sichere Waffenaufbewahrung» gemacht. Im Ladengeschäft mit grosser Ausstellung in Winterthur bieten Geschäftsführer Stefan Schürch und sein Team allen Mitgliedern des SSV eine kompetente Beratung. Allein im Bereich der Waffenschränke stehen mehr als 200 verschiedene Modelle in allen Sicherheitsklassen zur Verfügung. Die Vital Energie AG ist ein Schweizer Familienunternehmen spezialisiert auf Gehörschütze, Hörgerätebatterien und Zubehör. Die Merkur Druck AG ist neuer Partner für Druck und Inserateverkauf unseres Verbandsmagazins.

Die Partnerschaft mit der Cornercard ist Ende 2015 ausgelaufen. Inhaber einer SSV-Kreditkarte werden von der Cornercard angeschrieben und erhalten die Möglichkeit, auf eine andere Kreditkarte zu wechseln.

www.hartmann-tresore.ch
www.vitalenergie.ch



Foto: ESFL5

DIE EU WILL SCHWEIZERN DAS STURMGEWehr VERBIETEN

Die EU-Kommission will mit einer Gesetzesverschärfung den Besitz halbautomatischer Waffen die zivil, also ausserdienstlich genutzt werden, verbieten. Auch der Kauf und Verkauf von Waffen über das Internet soll verboten werden. Doch damit nicht genug: Jäger, Schützen und Sammler sollen künftig für den Erwerb einer Waffe neben einem Waffenerwerbsschein zusätzlich einen Bedürfnisnachweis erbringen und sich neu auch einer medizinischen Untersuchung stellen. Als Mitglied des Schengenraumes betreffen die Massnahmen auch die Schweiz. Der SSV lehnt die Vorschläge der EU vollumfänglich ab. «Wir brauchen in der Schweiz keine Verschärfung», sagt Dora Andres, Präsidentin des SSV. Neben dem SSV haben sich weitere Verbände und Interessensgemeinschaften zu den geplanten Änderungen ablehnend geäussert.

GEHÖRSCHUTZ-AKTION DER USS VERSICHERUNGEN

«Sie haben nur ein Gehör: Schützen Sie es!» Unter diesem Motto lancieren die USS Versicherungen in Zusammenarbeit mit der Suva Militärversicherung und der Thomi + Co AG eine Gehörschutz-Aktion. Schützenvereine, die bei der USS versichert sind, können den Gehörschutz Bilsom Leightning L2F vergünstigt beziehen. Statt wie im Handel üblich für rund 24 Franken erhalten die Mitglieder den Gehörschützer für 14.50 Franken. Allerdings beträgt die Mindestbestellmenge zehn Stück. Die Aktion

wird nach 1999 und 2010 zum dritten Mal durchgeführt. Die Schützenvereine haben den Bestelltalon vor rund einem Monat mit dem Frühjahrsversand erhalten. Auch dem Schweizer Schiesssportverband ist der Schutz des Gehörs ein Anliegen. Dank der Firma Kind können Schützinnen und Schützen bei zahlreichen Schiesswettkämpfen kostenlose Gehörschutzstöpsel beziehen.

www.uss-versicherungen.ch
www.kind.com







DIE CHANCE IHRES LEBENS

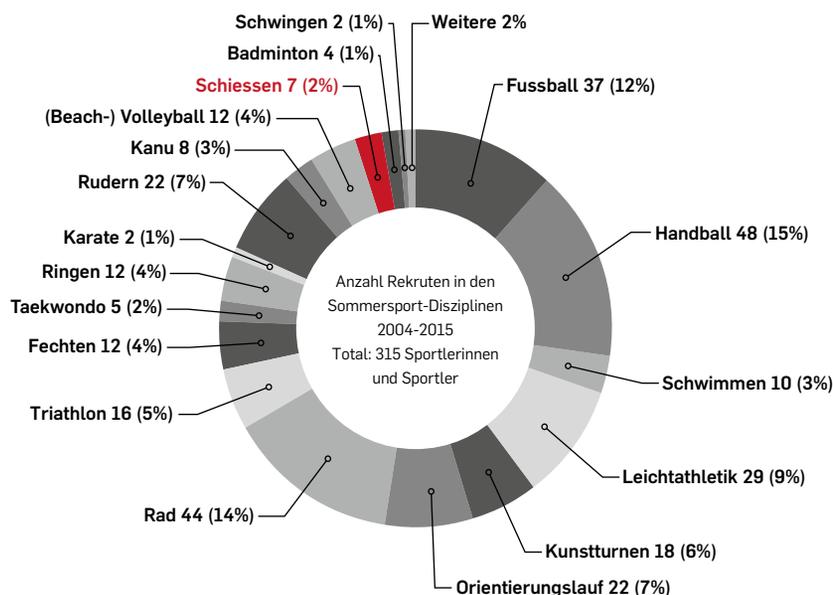
Was bedeutet es, Sport auf höchstem Niveau zu betreiben? Das haben die vier Schützen **NINA CHRISTEN, VANESSA HOFSTETTER, SANDRO GREUTER** und **CHRISTOPH DÜRR** in der Spitzensport-RS erfahren.

Text: Silvan Meier **Bilder:** Christian Herbert Hildebrand, Silvan Meier



Einmal zwei Schuss, Doublette auf die T-Scheibe links, ausgehend von der Patrouillenstellung, Schiessstellung stehend», ruft Oberleutnant Lukas Hochuli lautstark den zehn Rekruten zu, die in einer Reihe vor ihm stehen. Ein paar Wimpernschläge später feuern die Rekruten im KD-Stand der Schiessanlage Winigraben bei Lyss. Kaum ist der Schall verhallt, folgt der nächste Befehl von Hochuli, der Misserfolgsdrill. Eine zweite Salve durchschneidet die frühmorgendliche Ruhe des 17. November 2015. Mittendrin unter den 33 Rekruten stehen vier junge Frauen und Männer, für die – im Gegensatz zu praktisch allen anderen Rekruten – Schiessen nichts Neues ist. Und trotzdem betreten auch sie hier Neuland. Denn Vanessa Hofstetter, Nina Christen, Sandro Greuter und Christoph Dürr gehören zwar zu den talentiertesten Nachwuchstal-

ANZAHL REKRUTEN IN DEN SOMMERSPORT-DISZIPLINEN 2004-2015





SANDRO GREUTER

Wohnort: Heiligkreuz SG

Geburtsdatum: 25. Februar 1993

Vereine: Sportschützen Sargans

ZIELE:

- Top 15 Weltcup 2016
- Top 8 EM/Weltcup 2017
- WM/Weltcup Medaille 2018
- Medaille an den Olympischen Spielen 2020

ERFOLGE:

- 1. Rang Junioren-EM 2013 Team G50m Liegend
- 3. Rang ISCH Hannover 2013 G50m 3-Stellung
- 1. Rang ISCH Hannover 2012 G50m liegend
- 2. Rang Shooting Hopes Pilsen 2012 G50m liegend
- 3. Rang Shooting Hopes Pilsen 2012 G50m 3-Stellung
- 6. Rang Junioren-EM 2012 Team G10m
- Diverse Schweizermeisterschafts-Medaillen

Das Schiessen mit dem Sturmge-
wehr ist für Nina
Christen (Bild
links) nur ein Teil
der Ausbildung.
Ebenso wichtig
sind Trainings-
einheiten wie eine
Mountainbike-Tour
rund um Magglin-
gen zusammen mit
Dino Tartaruga,
Vanessa Hofstetter
und Christoph
Dürr (Bild vordere
Doppelseite).

ten des Schweizer Schiesssports und sind Mitglied in einem der SSV-Kader. Doch wenn sie wie jetzt auf rund 10 Meter Distanz schiessen, haben sie üblicherweise ein im Vergleich filigranes und sensibles Luftgewehr in der Hand und nicht ein Sturmge-
wehr 90. Statt um Millimeter geht es an diesem Morgen um Zentimeter, statt um perfekte Präzision vor allem um Schnelligkeit.

EIN PLATZ IST EIN PRIVILEG

Es ist eine andere Art von Schiessen, eine, die den geübten Schützen nur wenige Vorteile bringt. Das wird sich auch wenige Wochen später, am 13. Januar 2016, zeigen, als das 300m-Wettschiessen auf dem Programm steht. Die anderen Rekruten in der Spitzensport-RS wie der ehemalige GC- und neue Everton-Fussballer Shani Tarashaj, Beachvolleyballer Mirco Gerson oder Fechter Alexandre Pittet treffen kaum

schlechter als die Spitzenschützen. Den einen oder anderen Tipp holen sie sich bei den vier Schützen aber trotzdem ab. «Und sie grinsen, wenn wir nicht perfekt treffen», sagt Nina Christen. Die Resultate im 300m-Schiessen sind für sie und ihre Kollegen aber nicht sonderlich wichtig. Ihre Ziele sind andere. Die Zeit in der Spitzensport-RS soll die vier Nachwuchshoffnungen in ihrer sportlichen Entwicklung weiterbringen. In den 18 Wochen können sie erstmals unter nahezu professionellen Bedingungen trainieren, sich praktisch voll und ganz auf den Schiesssport konzentrieren. Dass sich unter den 37 Rekruten, die einen der begehrten Plätze in der Spitzensport-RS ergattert haben, gleich vier Schützen befinden, ist aussergewöhnlich. Bis zur Winter-RS 2015/2016 sind ganze drei Schützen zu diesem Privileg gekommen, zuletzt Jan Lochbihler im Jahr 2012.

Im Jahr
2015
werden von
Spitzensport-
Soldaten mehr
als
20.000
Diensttage
geleistet

«ES IST HALT MILITÄR»

Rückblende: Was sie genau erwartet, das wissen Nina Christen, Vanessa Hofstetter, Sandro Greuter und Christoph Dürr am 26. Oktober 2015 nicht genau. Um 13 Uhr müssen sie auf dem Waffenplatz in Thun bereit stehen, zusammen mit 3500 jungen Männern (und wenigen jungen Frauen) rücken sie in die RS ein. Die vier Schützen bilden zusammen mit 33 weiteren Athleten den Zug 6 der Instandhaltungsschule 50, stationiert in Lyss. Noch merken die anderen Rekruten nichts vom Sonderstatus, den die Spitzensportler in den nächsten Wochen geniessen werden. Am Tag der Einrückung ist das Militär für alle gleich. Die Rekruten erhalten

**« WER SEINE ZIELE NICHT
KENNT, MUSS SICH AUCH
NICHT WUNDERN, WENN ER
NIE ANKOMMT. »**

Sandro Greuter

Junioren-Europameister im Team

SPITZENSORT- FÖRDERUNG IN DER ARMEE

Die Schweizer Armee unterstützt Athleten und Athletinnen mit drei Fördergefässen: Spitzensport-RS, Olympia- und WM-Wiederholungskurse sowie Anstellungen als Zeitmilitär SpitzensportlerIn. Zugelassen zu den Fördergefässen wird nur, wer bestimmte Kriterien erfüllt. Ausschlaggebend sind hohe Ziele auf internationalem Niveau verbunden mit einer langfristigen Planung und der Unterstützung des Verbands sowie von Swiss Olympic. Eingeführt wurde die Spitzensport-RS im Jahr 1999. Im Jahr 2004 wurde ein neues Modell für die Spitzensport-RS eingeführt, das bis auf wenige Anpassungen heute noch aktuell ist.

SPITZENSORT-RS

Jedes Jahr werden zwei Spitzensport-Rekrutenschulen für jeweils 35 Athletinnen und Athleten angeboten. Diese müssen sich via Verband bewerben. In einem Selektionsgespräch wird die Eignung getestet. Neben der militärischen Ausbildung bleibt während der RS Zeit für täglich zwei Trainings. Zudem werden diverse Zusatzausbildungen rund um den Sport angeboten.

SPITZENSORT-WK

Die Absolventen der Spitzensport-RS absolvieren wie jeder andere Schweizer auch Wiederholungskurse. Der Spitzensportler kann diese für seine eigene Leistungsentwicklung einsetzen, solange er in einem Projekt mit einem konkreten Ziel integriert ist. Grundsätzlich dienen die WK als Trainingslager im Hinblick auf einen Grossanlass. Neben den 30 Pflichttagen können Spitzensport-Soldaten seit 2014 jedes Jahr bis zu 100 Trainingstage als Diensttage anrechnen lassen.

ZEITMILITÄR

Besonders ambitionierte Athleten, denen Potenzial für ein Diplom oder eine Medaille an Olympischen Spielen zugetraut wird, erhalten von der Armee eine Anstellung als Zeitmilitär. Die Armee verfügt über 18 Zeitmilitär-Stellen mit einem 100%-Anstellungsverhältnis und einem Salär von rund 50 Prozent. Die Athleten können so dem Sport absolute Priorität einräumen und in einem langfristigen Zyklus von vier Jahren planen. Die Sportler erhalten einen altersabhängigen Lohn von rund 2000 Franken pro Monat.

Weitere Informationen: www.armee.ch/spitzensport
und www.baspo.admin.ch



VANESSA HOFSTETTER

Wohnort: Gümmenen

Geburtsdatum: 10. Januar 1995

Vereine: Sportschützen Thörishaus, Region Thunersee Schützen

ZIELE:

- Top 8 EM 2017
- Top 8 WM 2018
- Olympische Spiele 2020

ERFOLGE:

- 1. Rang Junioren-EM 2014 G10m
- 1. Rang Junioren-EM 2014 Team G10m
- 3. Rang Junioren-WM 2014 Team G10m
- 3. Rang Junioren-EM 2015 G50m
- 3. Rang Junioren-EM 2015 Team G50m
- 1. Rang ISAS Dortmund 2015 G50m 3-Stellung

« ICH SCHIESSE, WEIL MICH DIE PERFEKTION DES ZUSAMMENSPIELS VON TECHNIK, KÖRPER UND GEIST ERSTAUNT. »

Vanessa Hofstetter

Zweifache Junioren-Europameisterin

erste Unterweisungen im militärischen Grüssen, ein Unteroffizier erklärt, wie ein Daher aussieht, und ein anderer Vorgesetzter inszeniert Trockenübungen für die persönliche Waffenübergabe, die wenig später folgen wird. Vorher steht aber eine beeindruckende logistische Leistung des Zeughaus-Personals auf dem Programm. 3500 Rekruten werden innerhalb eines Tages mit ihrem Material ausgerüstet. Auch die Spitzensportler stehen an, werden vermessen, probieren ihren Tarnanzug an, erhalten Taschen und andere Ausrüstungsgegenstände. «Es ist halt Militär.» So fasst Vanessa Hofstetter ihre ersten Eindrücke zusammen. «Ich war angespannt heute Morgen», sagt sie. «Schliesslich ist das hier eine andere Welt, gerade für eine Frau.» Für die RS habe sie sich entschieden, weil sie sportlich weiter-

kommen wolle. Das war auch für Christoph Dürr ausschlaggebend, sich für einen Platz in der Spitzensport-RS zu bewerben. «Für mich als Amateur, der nicht vom Sport leben kann, ist das auch finanziell interessant», sagt er. «Mir war immer klar: Wenn ich sportlich weiterkommen will, dann muss ich hier hin.» Entsprechend gross ist

« TO GIVE ANYTHING LESS THAN YOUR BEST IS TO SACRIFICE THE GIFT. »

Christoph Dürr

Fünffacher Schweizer-Meister

seine Vorfreude auf das, was nun auf ihn zukommt. «Aber ich hätte mich auch auf eine normale RS gefreut.»

LEERLÄUFE GEHÖREN DAZU

Für fünf Wochen wird aus Christoph nun Rekrut Dürr. Zumindest halbtags. Tagwache um 5.30 Uhr, Morgenessen um 6 Uhr, Antrittsverlesen um 6.45 Uhr, danach militärische Grundausbildung mit Schiessen, Sanitätsdienst, ABC-Ausbildung. Die vier Schützen lernen, einen Druckverband anzulegen, sich bei einem Chemieangriff richtig zu verhalten und wie man die Decke im Massenschlag militärisch korrekt zusammenfaltet. «Das gehört halt einfach dazu, auch die vielen Wiederholungen», sagt Sandro Greuter. «Es gibt schon Leerläufe und Bestrafungsaktionen», ergänzt Christoph Dürr. Doch reklamieren dürften sie nicht, so Nina

CHRISTOPH DÜRR

Wohnort: Gams

Geburtsdatum: 28. April 1996

Verein: Sportschützen Gossau



ZIELE:

- Top 8 Junioren-EM 2016
- Top 8 Weltcup und Quotenplatz bis 2019
- Olympische Spiele 2020

ERFOLGE:

- 1. Rang Junior Cup 2015 G50m 3-Stellung
- 1. Rang GP de France 2015 G10m
- 1. Rang Alpencup 2015 G50m 3-Stellung
- 7. Rang Junioren-EM 2015 G50m 3-Stellung und G10m
- 3. Rang Junioren-WM 2014 Team G50m 3-Stellung
- 10. Rang Junioren-WM 2014 G50m 3-Stellung
- Insgesamt fünf Einzel-Schweizermeister-Titel in allen Sportgewehr-Disziplinen

ANZEIGE

**Das Ziel vor Augen.
Unsere Munition für Ihren Erfolg.**



RUAG Ammotec AG
sales.ammotec@ruag.com
www.ruag.com

**Together
ahead. RUAG**

Christen. Was sie damit meint, zeigt sich an besagtem 17. November 2015. Wie praktisch jeden Nachmittag wechseln die Spitzensportler vom Tenü Grün in die gelb-schwarzen Trainingskleider der Spitzensportförderung der Schweizer Armee, während ihre Kollegen von den Zügen 1 bis 5 zu einer Nachtübung mit Biwak aufbrechen. Zumindest in einer Hinsicht unterscheiden sich die Sportler nicht von den anderen Rekruten. Den rauen militärischen Ton haben sie übernommen wie alle anderen auch. «Ich fluche ständig», sagt Nina Christen und lacht. «Sogar die Vorgesetzten haben eine ziemlich deftige Sprache.»

GELB-SCHWARZ STATT GRÜN

Davon ist drei Wochen später nicht mehr viel geblieben. Nach Abschluss der fünfwöchigen militärischen Grundausbildung ist die Welt eine ganz andere. Die Mas-

Handball spielen statt Robben im Schlamm: Die Spitzensport-Rekruten wie Christoph Dürr verbringen viel Zeit in der Turnhalle und beim Training.



Bild: Christian H. Hildebrand

ANZEIGE

SCHWEIZERISCHER
SCHÜTZENKALENDER
AGENDA DU TIR SUISSE

Jetzt bestellen!

- > Schiessplaner mit über 1300 Terminen in den Disziplinen: Gewehr 10m, 50m, 300m Pistole 10m, 25/50m und Armbrust
- > Inserenten und Resultate
- > Die Strukturen des schweizerischen Schiess-Sportes

Ex. Schweizerischer Schützenkalender 2016
 (Preis CHF 17.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

Ex. Schweizerischer Schützenkalender im Abonnement
 (bis zum Widerruf, Preis CHF 16.50 inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten)

Pro 10 Stück 1 Exemplar gratis!

Verband/Verein: _____ Kunden-Nr.: _____

Name, Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

KROMER

Kromer Print AG • Shooting • Unterer Haldenweg 12 • 5600 Lenzburg • Switzerland
 Telefon +41 62 886 33 30 • Fax +41 62 886 33 31 • shooting@kromer.ch • kromer.ch/shooting

«DIE ATHLETEN SOLLEN SPÜREN, WAS EINE REKRUTENSCHULE IST»

Die Schweizer Armee investiert viel Zeit und Geld in die Spitzensportler. Was erhält sie dafür zurück?

Urs Walther: Für uns sind die Spitzensportler Botschafter, die für die Armee werben und unser Image aufwerten. Sie sind auch als Militärsportleiter sehr wichtig. Dank dieser Ausbildung können sie in den Rekrutenschulen die Zugführer entlasten, indem sie als motivierte und gut ausgebildete Leiter den Sportunterricht übernehmen.

Trotzdem: Die militärische Ausbildung der Athletinnen und Athleten erfolgt in einem Bruchteil der Zeit, die andere Rekruten zur Verfügung haben. Erhält die Armee nur halbe Soldaten?

Walther: Definitiv nicht. Es sind keine halbe Soldaten, sondern Soldaten mit einer anderen Ausbildung und einer speziellen Funktion. Wir haben das Programm für die Spitzensportler angepasst. Alle absolvieren die Grundausbildung an der Waffe, den ABC und den Sanitätsdienst. Zu sagen ist, dass alle die Anforderungen erfüllt haben – und das trotz teilweise vielen Absenzen.

Die Spitzensportler müssen in kurzer Zeit ein gedrängtes Ausbildungsprogramm bestehen. Bleibt genügend Zeit für die Erholung?

Walther: Hier in Magglingen sicher. In der fünfjährigen Grundausbildung in Lyss haben die Athleten aber ein normales Programm. Sie haben sonst schon viele Privilegien und sollen spüren, was eine Rekrutenschule ist und nicht erst um 8 Uhr zmörgelen. Die Sportler und Trainer müssen sich bewusst sein, dass dann für Erholung wenig Zeit bleibt und entsprechend das Trainingsprogramm anpassen.

Andere Länder wie Deutschland und Österreich investieren weit mehr in die Spitzensportförderung im Rahmen der Armee. Zieht die Schweiz nach?

Walther: Wir wollen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten stetig verbessern. So haben wir in den letzten Jahren vermehrt Ausbildungen wie eine Medienschulung oder Karriereplanung miteinbezogen. In der Winter-RS 2016/17 startet zudem ein Pilotprojekt. Die Waffen- und die ABC-Ausbildung werden gestrichen. Stattdessen werden 50 weitere Stunden in die Persönlichkeitsentwicklung und die J+S-Ausbildung investiert. Wir wollen die Athleten persönlich weiterbringen und ihnen später den Einstieg in die Trainerlaufbahn erleichtern. Die Grundausbildung wird dadurch auf zwei bis drei Wochen verkürzt. Die Sportler können sich also früher auf das Training konzentrieren.

ZUR PERSON

Urs Walther kann auf eine lange militärische Karriere zurückblicken. Bevor er im Jahr 2008 die militärische Leitung der Spitzensport-RS übernahm, hat er in der Armee verschiedene Leitungsfunktionen am Standort Lyss innegehabt. Der mehrfache Schweizermeister im Geräteturnen schätzt an seiner Arbeit, dass er als Berufsmilitär einen starken Fokus auf Spitzensport hat. Der 44-Jährige lebt in Kallnach im Berner Seeland, ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern, die als Turnerinnen in die Fussstapfen ihres Vaters treten.



Bild: Christian H. Hildebrand

Das löst das Problem der geringen Zahl von Ausbildungsplätzen nicht.

Walther: Das ist so. Aber wir sind an unsere Ressourcen gebunden – vom Bett zum Übernachten bis zum Trainingsplatz im Krafraum. Es sind ja nicht nur die Spitzensport-Rekruten hier in Magglingen. Parallel dazu absolvieren Sportsoldaten hier ihre WK-Tage. Wir sind oftmals total ausgelastet.

Es fällt auf, dass sich nach den ersten fünf Wochen Grundausbildung hier in Magglingen der Umgangston und die Disziplin verändert haben. Kann man noch von einer Rekrutenschule sprechen?

Walther: Es ist und bleibt eine RS – auch in Magglingen. Es gelten nach wie vor die militärischen Gepflogenheiten mit Antritts- und Abendverlesen oder mit dem Dienstbefehl. Und wenn die Spitzensportler Uniform tragen, gelten auch die militärischen Grussregeln. Aber sonst behandeln wir die Athleten wie Erwachsene. Ich will ihnen nicht alles vorkauen. Die Sportler sollen Eigenverantwortung entwickeln. Das brauchen sie, um erfolgreich zu sein. Dazu gehört für mich, dass wir uns duzen – wie in Sportlerkreisen üblich.

« IDEALE SIND RICHTUNGEN, KEINE ZIELE. »

Nina Christen

Mehrfache WM-Medaillengewinnerin

senschläge in der Kaserne Lyss haben die Spitzensportler gegen Doppelzimmer in Magglingen eingetauscht. Das militärische Korpsmaterial haben sie abgegeben, statt grün dominiert nun das schwarz-gelb der Trainingskleider. Beim gemeinsamen Frühstück um 6.45 Uhr heisst es «Gute Morge Urs» und nicht mehr «Stabsadjutant Walther, Rekrut Dürr». Der militärische Befehlston ist einem kollegialen Umgang gewichen – auch gegenüber den militärischen Vorgesetzten. Für Stabsadjutant Urs Walther, dem Verantwortlichen für den militärischen Teil der Spitzensport-RS, ist das normal (siehe Interview auf Seite 15). Auch Franz Fischer, von Seiten des Bundesamts für Sport (Baspo) zuständig für die Spitzensport-RS, ist hier in Magglingen eher der väterliche Freund,

denn der Vorgesetzte. Ein Freund aber, der von den Rekruten Leistung, Eigenverantwortung und vor allem einen langfristigen Karriereplan erwartet. Einen solchen haben die vier Schützen. Sie alle haben sich zum Ziel gesetzt, an den Olympischen Spielen 2020 in Tokyo dabei zu sein. Die Spitzensport-RS ist der Startschuss für den langen Weg dorthin.

MUSKELKATER INKLUSIVE

Die Spitzensportförderung der Armee und des Baspo stellt dabei mehr zur Verfügung als nur Trainingszeit. Mit der dreiwöchigen Militärsportleiter-Ausbildung in Magglingen, mit dem ständigen Austausch der Spitzensportler untereinander, aber auch mit einem vielfältigen Weiterbildungsangebot soll den jungen Nachwuchsathleten gezeigt werden,

was es bedeutet, Spitzensportler zu sein. So gehören zur Spitzensport-RS Theoriekurse zu Ernährung, Umgang mit Medien, Social Media oder Erholung dazu. «Ich erhalte hier viele Inputs aus anderen Sportarten», sagt Christoph Dürr. «Wir Schützen wurden anfangs von den anderen Spitzensport-Rekruten aber auch etwas belächelt», ergänzt Sandro Greuter. «Sie haben nicht geglaubt, dass Schiessen ein Sport ist. Mittlerweile haben wir sie vom Gegenteil überzeugt.» Tatsächlich absolvieren er und seine drei Kollegen ein intensives Trainingsprogramm. Das gilt insbesondere für die dritte Phase der Spitzensport-RS. Nach dem militärischen Teil und der Militärsportleiter-Ausbildung stehen die letzten zehn Wochen praktisch vollständig für Trainings zur Verfügung. SSV-Leistungsdiagnostiker Dino Tartaruga, der die vier Schützen während der ganzen RS betreut, unternimmt Mountainbike-Touren mit dem Quartett, trainiert im Krafraum Rumpf und Rücken und bringt die vier Schützen auch sonst immer wieder ins Schwitzen. Wirkt sich der grosse Trainingsaufwand denn bereits positiv auf die Leistungen aus? «Die grossen Sprünge gibt es nicht», erklärt Christoph Dürr. «Es ist ein ständiger Aufbau. Aber ich kann hier an Details feilen wie sonst nie.» Auch Nina Christen schätzt das intensive Training, auch wenn Muskelkater dazu gehöre. «Ich merke hier, was nötig ist, um besser zu werden.» Damit spricht sie auch das Dilemma an, vor dem die vier Schützen stehen: Nach dem Ende der Spitzensport-RS am 18. März wartet auf alle der Alltag. Und das bedeutet auch, dass jede und jeder wieder einer Arbeit nachgehen muss. Voll auf die Karte Sport zu setzen, ist finanziell nicht möglich. Ihre Ziele werden Nina Christen, Vanessa Hofstetter, Sandro Greuter und Christoph Dürr deswegen aber nicht aus den Augen verlieren. ●

Von den

6

Goldmedaillengewinnern an **OLYMPIA 2014 SOTSCHI** haben

4

die Spitzensport-RS absolviert. Vier Jahre zuvor **IN VANCOUVER** waren es **SOGAR 5 VON 6.**

NINA CHRISTEN

Wohnort: Wolfenschiessen

Geburtsdatum: 7. Februar 1994

Vereine: KKS Büren-Oberdorf, LG Nidwalden

ZIELE:

- WM 2018
- CISM 2019
- Olympische Spiele 2020

ERFOLGE:

- 2. Rang Junioren-WM 2014 G50m 3-Stellung
- 2. Rang Junioren-WM 2014 Team G50m 3-Stellung
- 3. Rang Junioren-WM 2014 Team G10m
- 1. Rang Junioren-EM 2014 Team G10m
- 2. Rang ISAS Dortmund 2013 G50m 3-Stellung
- 1. Rang ISCH Hannover 2013 G50m liegend
- 1. Rang Alpcup 2013 G50m 3-Stellung
- 3. Rang IWK Suhl 2013 G50m 3-Stellung
- diverse Schweizermeister-Titel



DIE SPITZENSport-RS IM ZEITRAFFER

26.10. 2015 Einrücken in Thun



Vanessa Hofstetter (links) und Nina Christen machen Trockenübungen im militärischen Grüssen.

Nina Christen (links) und Vanessa Hofstetter fassen ihr Material.

26.10. 2015



26.10. 2015



Ein grosser Moment: Christoph Dürr erhält seine persönliche Waffe.

26.10. 2015



Der militärische Alltag beginnt: die erste Materialkontrolle.

17.11. 2015

Militärische Grundausbildung in Lyss



17.11. 2015



17.11. 2015



Von links nach rechts: In Reih und Glied stehen die Spitzensportler (Gruppe rechts) am Antrittsverlesen bereit.

Sanitätsausbildung: Christoph Dürr (links) verpasst Sandro Greuter einen Druckverband.

Oberleutnant Lukas Hochuli erklärt Vanessa Hofstetter die korrekte Schussabgabe.

17.11. 2015



17.11. 2015



17.11. 2015



Von links nach rechts: Nach dem Schiessen folgt die Reinigung: Sandro Greuter stösst sein Sturmgewehr aus.

Nach der Schiessübung am Morgen fasst Sandro Greuter das Mittagessen.

Am Nachmittag bleibt Zeit fürs Training in der Schiessanlage in Biel.

17.11. 2015



Links: Ordnung muss sein: Christoph Dürr macht sein Bett gemäss militärischer Vorschrift
Links unten: Christoph Dürr (links) und Sandro Greuter wärmen sich vor der Militärsportleiter-Ausbildung auf.

Unten: Schütze gegen Schützin – für einmal beim Basketball: Vanessa Hofstetter und Christoph Dürr.

Unten: Zur Spitzensport-RS gehört auch Theorie. Die Athleten erhalten Tipps fürs Profisportler-Leben.

8.12. 2015

Militärsportleiter-Ausbildung Magglingen



8.12. 2015



8.12. 2015



« SPITZENSport DULDET KEINE HALBHEITEN »

So mancher Athlet hat dank **FRANZ FISCHER** den Weg in die Weltspitze gefunden. Der Verantwortliche für die Spitzensport-Rekrutenschule verlangt Professionalität – von den Sportlern und den Verbänden.

Interview: Silvan Meier Bilder: Christian Herbert Hildebrand

Weshalb braucht es in der Schweiz eine Spitzensport-RS?

Franz Fischer: Dafür müssen wir etwas zurückblicken. Vor der Einführung der Spitzensport-RS haben viele Athleten nach Möglichkeiten gesucht, dem Militärdienst zu entgehen, da er nicht vereinbar war mit dem Spitzensport. Bundesrat Adolf Ogi hat deshalb im Jahr 1998 die Idee lanciert, eine spezielle Rekrutenschule für Spitzensportler einzuführen. Hintergrund damals war die Bewerbung Sions für die olympischen Spiele 2006.

Seit ihrer Einführung ist die Spitzensport-RS immer populärer geworden. Erstmals müssen nun interessierte Athleten zurückgewiesen werden. Weshalb brauchten Sportler und Verbände so lange, bis sie die Vorteile der Spitzensport-RS erkannten?

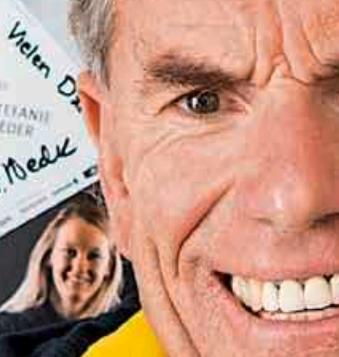
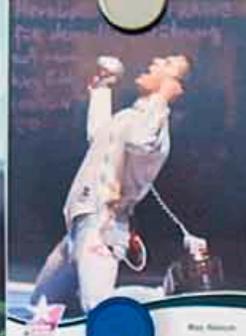
Fischer: Dass das Interesse gestiegen ist, hat mit der höheren Attraktivität zu tun. Ganz zu Beginn wurden die Spitzensportler für Wiederholungskurse als Militärsportleiter in den Rekrutenschulen aufgeboten. Ab 2006 erhielten sie die Möglichkeit, stattdessen 30 WK-Tage pro Jahr gezielt fürs Training zu nutzen.

Dazu kamen ein paar weitere freiwillige Tage. Im August 2013 wurde das nochmals ausgebaut: Neben den 30 obligatorischen Tagen können Spitzensportler neu 100 weitere Tage im Jahr freiwillig Dienst leisten. Das heisst: Sie können sich in Magglingen oder auch extern auf Grossanlässe vorbereiten und erhalten dafür Sold und Erwerbsersatz. Die Häufung hat aber auch damit zu tun, dass die Sportverbände zuwarten, bis sie Athleten für die Spitzensport-RS anmelden. Sie wollen Gruppen bilden, weil das das Training vereinfacht. Wenn nur ein Athlet eines Verbands in der Spitzensport-RS ist, erhöht dies den Aufwand für die Betreuung. Dass gerade dieses Jahr vier Schützen gleichzeitig in der RS sind, hängt wesentlich damit zusammen.

Es fällt auf, dass in den letzten Jahren der Anteil der Frauen in der Spitzensport-RS stark angestiegen ist. Was sind die Gründe?

Fischer: Das hat einerseits mit dem oben erwähnten Ausbau zu tun. Die Frauen haben gemerkt, dass ihnen die Spitzensport-RS etwas nützt. Dafür nehmen sie das grüne Tenü und die Ausbildung an der Waffe gerne in Kauf.





Andererseits brauchte es ein paar Frauen, die das Eis brechen. Wichtig waren hier im Jahr 2012 die Skifahrerin Denise Feierabend und vor allem die Snowboarderin Patrizia Kummer, die 2014 eine Olympia-Goldmedaille gewonnen hat. Dann folgten in der nächsten RS die drei Mountain-Bikerinnen Jolanda Neff, Linda Indergard und Kathrin Stirnemann. Diese Frauen haben die Türen für andere geöffnet.

Das grosse Interesse bedeutet auch, dass die Wahrscheinlichkeit einer Absage grösser wird. Hat das Auswirkungen auf die Selektionskriterien? Werden die Hürden höher?

Fischer: Wir kommen nicht darum herum, zusätzliche Kriterien einzuführen. Wir verlangen neu, dass ein Athlet in ein konkretes, langfristiges Förderprojekt eingebunden ist. Ein zweiter Punkt betrifft die Zusammenarbeit mit den Sportverbänden. Und drittens zählen die Erfolge: Welche Sportarten können Medaillen vorweisen? Wir wollen ein Return on Investment. Wir wollen dort Zeit und Geld investieren, wo mit grösstmöglicher Wahrscheinlichkeit Erfolge resultieren. Ein gutes Beispiel sind die Ruderer. 2012 haben sechs Ruderer die Spitzensport-RS absolviert, fünf haben einen Quotenplatz für Rio geholt. 2014 waren es fünf Ruderer, zwei fahren nach Rio. Das ist ein durchschlagender Erfolg.

Was bedeutet das für den Schiesssport in der Schweiz?

Fischer: Grundsätzlich wollen wir junge, hoffnungsvolle Athleten und Athletinnen unterstützen, die in den kommenden Jahren ihren Fokus auf den Spitzensport legen und die eine entsprechend klare Karriereplanung haben. Zudem wollen wir vom Verband ein klares Commitment, dass er vom Potenzial dieser Athleten überzeugt ist und diese in den kommenden Jahren unterstützen will. Dafür müssen sie in einem Projekt integriert



Franz Fischer ist seit Anbeginn mitverantwortlich für die Spitzensport-RS. Die Cafeteria des Bundesamts für Sport in Magglingen (oben) ist sein zweites Zuhause. In seinem Büro hängen Autogrammkarten von Athleten, die die Spitzensport-RS absolviert haben (Bild vorne).

sein. Spitzensport zu betreiben duldet keine Halbheiten mehr. All diese Aussagen beziehen sich so genau auch auf den Schiesssport. Es werden deshalb diese Schützinnen und Schützen unterstützt, die diese Herausforderungen mit aller Konsequenz angehen.

Werden mit den strengeren Kriterien für die Aufnahme in die Spitzensport-RS nicht die kleineren, ressourcenschwächeren Verbände benachteiligt?

Fischer: Wir wollen hoffnungsvolle Athleten mit Potenzial für internationale Top-Leistungen unterstützen. Fehlen einem Verband die notwendigen Ressourcen, versuchen wir intern und mit

Swiss Olympic zusätzliche Unterstützung anzubieten. So haben wir in der Spitzensport-RS 3/15 für die Badmintonspieler einen Konditionstrainer organisiert. Er führt das vom Badminton-Nationaltrainer vorgegebene Konditionstraining durch.

Die Schweiz hinkt, was die Spitzensportförderung durch das Militär angeht, im Vergleich mit Deutschland oder Österreich hinterher. Woher rührt dieser Rückstand?

Fischer: Wir müssen uns klar sein, dass wir nie das Niveau von Deutschland oder Österreich erreichen werden. Staatssport, wie er dort betrieben wird, gibt es bei uns nicht. Da besteht ein Mentalitätsunterschied. In Deutschland ist ein Zeitmilitär zu 100 Prozent angestellt und entlohnt. Das würde in der Schweiz kaum akzeptiert. Ein Zeitmilitär bei uns ist zwar zu 100 Prozent angestellt, profitiert also von Versicherungen

« MANCHMAL TUT ES GUT, EINEN ATHLETEN AUS DER KOMFORTZONE ZU REISSEN. »



« ES WERDEN JENE SCHÜTZEN UNTERSTÜTZT, DIE DIE HERAUSFORDERUNGEN MIT ALLER KONSEQUENZ ANGEHEN. »

schwierig, alles umzusetzen. Das Leistungssportkonzept ist ein ziemlich langer Wunschkatalog.

Für den Schiesssport wäre ein nationales Leistungszentrum sehr wichtig, um ein professionelles Training zu ermöglichen. Andere Athleten können bereits auf hervorragende Infrastrukturen zurückgreifen. Ich denke dabei beispielsweise an die Fussballer. Haben sie eine spezielle Förderung nötig?

Fischer: Diese Frage darf man stellen. Jeder Schweizer ist militärdienstpflichtig. Gibt es nun Fussballer, die die Vorgaben erfüllen, sollen auch sie profitieren können. Wir sind aber sehr restriktiv bei der Zulassung von Fussballern. Anfragen liegen nämlich sehr viele vor. Wir achten bei Fussballern noch mehr als bei anderen Sportlern auf das Leistungspotenzial und auf die Persönlichkeit. Es ist aber auch noch aus einem anderen Grund wichtig, dass Fussballer zur Spitzensport-RS zugelassen sind. Als die

Schweizer Nationalmannschaft vor der WM in Südafrika zusammen mit Bundesrat Ueli Maurer für ein Foto posierte, benannte eine Tageszeitung alle dienstuntauglichen Fussballer. Das hat für Aufruhr gesorgt. Der eine oder andere Fussballer, der die Spitzensport-RS absolviert, würde bei einer Nicht-Zulassung wohl ebenfalls versuchen für dienstuntauglich erklärt zu werden.

Für viele Athleten – gerade auch für die Schützen – ist die Spitzensport-RS eine einmalige Gelegenheit, unter professionellen Bedingungen zu trainieren. Doch was passiert nach der RS?

Fischer: Nach dem 18. März sind die Verbände gefragt. Sie sind ja auch während der RS für das Training zuständig. Es braucht klare Konzepte, damit die Athleten nicht in ein Loch fallen. Wir begleiten die Trainer bei dieser Aufgabe. Ein Ziel der Spitzensport-RS ist es auch, die Athleten zu Persönlichkeiten zu erziehen. Sie sind für sich selber verantwortlich und selbst gefordert. Wir fragen uns deshalb immer wieder, ob wir ihnen in Magglingen nicht fast zu viel bieten. ●

und Sozialleistungen. Aber er ist nur zu 50 Prozent bezahlt. Aus meiner Sicht ist das der richtige Weg. Sportler sind gezwungen, eigene Sponsoren zu suchen. Aber vergleicht man die Situation von 1998 mit heute, dann liegen Welten dazwischen. Für Schweizer Verhältnisse ist enorm viel ermöglicht worden – auch dank der Sportminister Ogi, Schmid und Maurer.

Trotzdem hegt der Bund Ausbaupläne. In der sogenannten Gesamtschau Sportförderung werden zahlreiche Massnahmen für die Förderung des Leistungssports aufgelistet, unter anderem der Ausbau der Spitzensport-RS oder der Bau eines nationalen Schiesssportzentrums in Magglingen.

Fischer: Solche Ideen bestehen. Was genau realisiert werden wird, entscheidet sich aber erst in den nächsten Monaten. Angesichts der finanziellen Situation wird es

ZUR PERSON

Franz Fischer hat an der ETH Zürich eine Ausbildung als Turn- und Sportlehrer abgeschlossen und danach an der Kantonsschule Schaffhausen als Turnlehrer gearbeitet. Der Büroner hat sich parallel zum J+S-Fachleiter und Trainer im Rudern ausgebildet und hat deshalb viel Zeit in Magglingen verbracht. So sind auch die Kontakte zustande gekommen, die ihm 1998 zu seinem neuen Job verholfen haben. Als Adolf Ogi damals die Spitzensport-RS lancierte, wurde Franz Fischer angefragt, ob er beim Aufbau mithelfen wolle. Franz Fischer wollte und ist als letztes Urgestein von damals bis heute beruflich für die Spitzensport-RS tätig. Langweilig ist es dem 60-Jährigen in den bald 18 Jahren in Magglingen nie geworden: «Die Spitzensport-RS ändert sich mit den Athletinnen und Athleten, die dabei sind.»



Die Beiz im Schützendorf war ein beliebter Treffpunkt bei den Messebesuchern.



Die besten Schweizer Nachwuchsschützen absolvierten vor den Augen zahlreicher Schaulustiger einen Qualifikationswettkampf.

Blindenschützin Claudia Kunz hat an der Messe ihre faszinierende Sportart demonstriert.



Keiner zu klein ein Schütze zu sein.



« WIR HABEN BESTE WERBUNG FÜR DEN SCHIESSSPORT GEMACHT. »

René Wicki
Projektleiter



WILLKOMMEN IM SCHÜTZENDORF

So gross wie noch nie – so gut wie noch nie:
Der Auftritt des Schweizer Schiesssportverbands an der
MESSE FISCHEN-JAGEN-SCHIESSEN IN BERN macht Lust auf mehr.

Text und Bilder: Silvan Meier

Es war ein Wagnis, was sich der Schweizer Schiesssportverband (SSV) für die Messe Fischen-Jagen-Schiessen vorgenommen hat. Die beiden Projektleiter René Wicki und Heinz Küffer wollten den bisherigen Auftritt des SSV massiv vergrössern. Statt eines einfachen Messestandes und des Publikumsschiessens sollte ein Schützendorf mit Beiz, Bar, Bühne und vielen weiteren Attraktionen entstehen. Nach den vier Messetagen vom 18. bis 21. Februar in den Bernexpo-Hallen darf der SSV ein äusserst positives Fazit ziehen. Das Schützendorf hat sich zur eigentlichen Metropole entwickelt. Zu den Spitzenzeiten gab es zwischen den Ständen der SSV-Partnerfirmen, den mit rot-weiss karierten Tischdecken dekorierten Tischen und den Schiessständen kaum ein Durchkommen. Über 2400 Besucherinnen und Besucher haben am Publikumsschiessen teilgenommen und so erstmals Schützenluft geschnuppert. Darunter waren auch viele Schulklassen (siehe Seite 25). «Publikumsmagnete sind aber auch das Blindenschiessen und der Qualifikationswettkampf für die Nationalmannschaft», sagt Heinz Küffer. An jedem Messetag haben die besten Nachwuchsschützen der Schweiz unter den Augen hunderter Zuschauer ihre Wettkampfprogramme geschossen. Die Bedingungen waren aussergewöhnlich. Schliesslich stand das Publikum so nahe wie sonst kaum einmal, und der Geräuschpegel war entsprechend hoch. Der Wettkampf hat aber den Besucherinnen und Besuchern ge-

zeigt, wie attraktiv der Schiesssport ist. «Wir haben hier beste Werbung für den Schiesssport gemacht», ist René Wicki überzeugt. «Möglich war dies nur dank den vielen freiwilligen Helfern», windet Heinz Küffer allen Ehrenamtlichen ein Kränzchen. «Sie haben vier Tage lang tolle Arbeit geleistet.»

SSV STARTET WERBEOFFENSIVE

Begeistert vom Messe-Auftritt ist auch SSV-Präsidentin Dora Andres. «Es hat mich beeindruckt, wie sich im Schützendorf Schützen und Nicht-Schützen begegnet sind», erklärt sie. «Ich hoffe nun, dass viele Besucherinnen und Besucher den Weg zum Schiesssport finden.» Denn, so die engagierte Präsidentin, der Verband akzeptiere keinen weiteren Rückgang bei den Mitgliederzahlen. Beim Auftritt an der Messe Fischen-Jagen-Schiessen soll es denn auch nicht bleiben. Das Schützendorf war der erste nationale «Zwinky»-Anlass. Mit diesem Projekt soll die Mitgliedergewinnung angekurbelt werden (siehe Seite 36). Nächstes Jahr wird der SSV eine weitere Werbeoffensive starten. Am Unspunnenfest in Interlaken wird ein Tag, der 30. August 2017, ganz im Zeichen des Schiesssports stehen. Und in zwei Jahren an der nächsten Messe Fischen-Jagen-Schiessen in den Bernexpo-Hallen soll das Schützendorf seinen zweiten Auftritt erleben, versichert Dora Andres. ●

Impressionen von der Messe Fischen-Jagen-Schiessen auf swissshooting.ch und www.facebook.com/swissshooting



2. erweiterte und überarbeitete Auflage
Umfang: 384 Seiten
Ca. 500 vierfarbige Bilder
Erscheinungstermin:
Februar 2016
CHF 78,- / € 69,- zuzgl. Versand



Format: DIN A4 quer,
im Sammelschuber
Umfang: ca. 800 Seiten
Über 2.000 vierfarbige
Abbildungen
Erscheinungstermin:
Februar 2016
CHF 248,- / € 238,-
zuzgl. Versand

Bestell-Hotline aus CH:

+ 41 (0) 44 586 97 94

Bestell-Hotline aus D:

+ 49 (0) 2603 50 60 102

Bestellungen an:

Clockwise GmbH, Husenstrasse 8
CH-5423 Freienwil / Schweiz

E-mail: shop@vsmedien.de



SCHÜLER SCHNUPPERN SCHÜTZENLUFT

An der **MESSE FISCHEN-JAGEN-SCHIESSEN** in Bern konnten sich auch Schülerinnen und Schüler einmal im Schiessen versuchen. Die 6. Klasse des Schulzentrums Rebacker in Münsingen BE nutzte diese Möglichkeit.

Text: Jonas Baud **Bilder:** Silvan Meier

Für die Kinder ist das Schiessen das Highlight des Messebesuchs, sie haben sich sehr darauf gefreut», sagte Manuela Sommer, Lehrerin der Münsinger Klasse. In der Tat: Mit leuchtenden Augen standen die 21 elf- bis dreizehnjährigen Schülerinnen und Schüler im Schützendorf, voller Erwartung, einige auch etwas nervös. Für die meisten war es das erste Mal, dass sie eine Schusswaffe in die Hand nahmen. Sie durften auf der 10-Meter-Distanz mit einer Luftpistole oder einem Luftgewehr auf eine Zielscheibe schiessen. Betreut und angeleitet wurden sie von erfahrenen Instruktoren, die auch für die nötige Sicherheit sorgten.

Jede Schülerin, jeder Schüler und auch die Lehrerin übten sich in Treffsicherheit, mehr oder weniger erfolgreich. «Ich habe recht gut getroffen, sagte Janik Gurtner erfreut. «Angst hatte ich keine, ich habe mich

Schüler und Lehrerin übten sich in Treffsicherheit.

« ICH MUSSTE EINFACH DARAUFG ACHTEN, IM RICHTIGEN MOMENT DIE LUFT ANZUHALTEN. »

David Wyler,
Schüler aus Münsingen BE

darauf konzentriert, rechtzeitig den Finger vom Abzug zu nehmen.» Die Schüsse von Schülerin Divya Ledchumiharan hingegen fanden ihren Weg ins Ziel nicht. «Ich habe zu fest verwackelt. Aber das macht nichts, es war interessant, es mal zu versuchen», sagte sie danach. Schüler David Wyler meinte: «Es hat mir Spass gemacht. Ich musste einfach darauf achten, im richtigen Moment die Luft anzuhalten.» Schülerin Sumaya Dallaeva zeigte sich auch begeistert. «Das Zielen war besonders spannend, ich wollte unbedingt in die Mitte treffen.» Für die Klasse war das Schiessen also eine schöne Erfahrung und viele können sich gut vorstellen, es weiterhin zu betreiben. Schiessbetreuer Andreas von Känel, früherer SSV-Vizepräsident, war sehr erfreut darüber. «Meine Motivation hier zu helfen war es auch, den Nachwuchs für den Schiesssport zu begeistern. Ich glaube, das ist gelungen.»

ANZEIGE

WAFFEN DOBLER

Badweg 3, 4460 Gelterkinden www.waffen-dobler.ch

<p>Mantelrohr Stgw 57</p>  <p>Keine Kontaktstelle am Lauf, deshalb besseres Schwingungsverhalten und erhöhte Präzision.</p>	<p>Sportschlaghammer Stgw 57</p>  <p>Rasante Zündung, minimale Erschütterung bei der Schussauslösung und spielreies Abzuggehäuse.</p>
<p>Erhältlich im Fachhandel</p>	

ANZEIGE

3M PELTOR™

Taktische Gehörschutzstöpsel und mobile Ladestation (mit geschlossenem Deckel und USB-Anschlüssen) sind IP54-eingestuft und wasserfest (30 Minuten Eintauchen bis zu 1 m Tiefe)

- Wiederaufladbarer elektronischer Gehörschutzstöpsel reduziert Lärm und verstärkt leise Töne
- Lithium-Ionen-Batterie ermöglicht bis zu 16 Stunden Dauerbetrieb bis zum nächsten Aufladen
- Innovativer Mikrofoneingang schützt die Gehörschutzstöpsel vor Wasser
- Intuitive Bedientaste zum Ein-/Ausschalten und für die Lautstärkeinstellung
- Mobile Ladestation mit 3 AA-Alkali-Batterien oder USB-Anschluss (Micro B)



LEP - 100
Best. Nr. 27225 Fr. 455.--



Dämmwert
dB 29.9

Importeur: RUAG Ammotec Schweiz AG - Im Hölzli 10 - CH-8405 Winterthur
Bezug nur über den Fachhandel

Together ahead. RUAG

NEU



Mit Jakob Büchler (links) und Werner Salzmann politisieren zwei Präsidenten von Kantonalschützenverbänden im Nationalrat.

« SCHÜTZEN HABEN POLITISCHES GEWICHT »»

Unsere Männer in Bern: Mit **JAKOB BÜCHLER (CVP SG)** und **WERNER SALZMANN (SVP BE)** politisieren zwei Präsidenten von Kantonalschützenverbänden im Nationalrat.

Sie sind überzeugt, dass der Schiesssport im Bundeshaus eine starke Lobby hat.

Interview: Patrick Suvada/Silvan Meier **Bilder:** Silvan Meier

Sie beide sind seit vielen Jahren im Schiesssport und politisch engagiert. Wie haben sich das Schützenwesen sowie seine Verankerung in Gesellschaft und Politik verändert?

Jakob Büchler: Es hat sich ein enormer Wandel vollzogen. Früher waren die Schützenvereine eng mit der Armee verbunden. Heute geht die politische Entwicklung so weit, dass man dem Soldaten sogar die Waffe wegnehmen will. Doch ich glaube, dass sich das Rad wieder langsam etwas zurückdreht. Wie in den 70er- und 80er-Jahren im letzten Jahrhundert wird es zwar nie wieder sein. Aber immerhin ist die Mehrheit der Politiker heute nicht mehr der Ansicht, dass jeder, der eine Waffe trägt, gefährlich ist.

Woran erkennen Sie diese Rückbesinnung?

Büchler: Zum Beispiel aufgrund von Medienanfragen. Dort stosse ich auf Verständnis, wenn ich erkläre, dass jeder, der eine Waffe kauft, dies legal und aus freien Stücken tut. Dank den Waffenerwerbsscheinen haben wir hier die Lage absolut im Griff. Ganz anders ist das beim Schwarzhandel. Allerdings hätten wir den weder mit der Waffeninitiative noch mit der nachträglichen Registrierung in den Griff bekommen, auch wenn Bundesrätin Sommaruga immer wieder etwas anderes behauptet. Dass die Registrierung abgelehnt wurde, zeigt mir, dass ein Umdenken stattgefunden hat.

Die Mitgliederzahlen in den Schützenvereinen sinken stetig. Ist der jüngste Anstieg der Waffenerwerbsscheine auch als Zeichen zu werten, dass der Schiesssport wieder an Attraktivität gewinnt?

Werner Salzmann: Ich bin der festen Ansicht, dass das Schiesswesen für die Schweiz von enormer Bedeutung ist. Unsere Geschichte zeigt: Die Schützen waren massgeblich daran beteiligt, dass wir heute in Freiheit und Sicherheit in einem Land mit direkter Demo-

« SICHERHEITSPOLITIK IST LANGFRISTIG. EINE LAWINENVERBAUUNG BAUT MAN AUCH NICHT IM WINTER, SONDERN IM SOMMER. »»

Jakob Büchler
CVP Nationalrat

kratie leben dürfen. Und ich stelle fest, dass die Schützen nach wie vor grosses politisches Gewicht haben. Das hat man gesehen bei der Waffen- oder der Wehrpflichtinitiative. Wenn wir Schützen zusammenstehen, dann können wir beim Volk etwas durchsetzen.

Wird die Senkung beim Jungschützenalter den Schützenvereinen helfen, mehr Jugendliche für den Schiesssport zu begeistern?

Büchler: Das wird uns entgegenspielen. Es wird uns Politiker aber auch fordern, weil wir jenen das Maul stopfen müssen, die uns vorwerfen, bereits Kinder an der Waffe auszubilden. Solch kritische Stimmen gab es in den letzten Jahren einige. Ich sehe das aber ganz anders: Wir bilden den Nachwuchs nicht an der Waffe, sondern an einem Sportgerät aus.

Salzmann: Für mich ist ein wichtiger Aspekt der Ausbildung, dass wir den Jugendlichen die Angst vor der Waffe nehmen, nicht aber den Respekt. Und das funktioniert besser, je früher man damit beginnen kann. Den Schützen müssen wir nicht erklären, was Schiessen in Sachen Konzentration und Disziplin bringt, aber wir sind gefordert, dies unseren Kollegen im Parlament aufzuzeigen. Ich bin dankbar, wurde das Mindestalter für die Jungschützen gesenkt. Das wird uns einiges bringen. Nun sind aber die Vereine gefordert. Sie müssen den Nachwuchs abholen.

Der SSV hat wiederholt gefordert, dass die Jungschützen einen Vorteil in der Rekrutenschule haben sollten. Lässt sich in dieser Sache etwas ausrichten?

Büchler: Diese Forderung habe ich seit längerem im Hinterkopf. Es muss eine Möglichkeit geschaffen werden, um Jungschützen zu belohnen. Noch fehlt mir die zündende Idee.

Salzmann: Ich würde eine entsprechende Regelung begrüssen und mit allen Kräften unterstützen. Es braucht aber ganz klare Vorschriften, was im Jungschüt-

zenkurs unterrichtet bzw. vorausgesetzt wird, um eine Erleichterung in der RS zu erhalten. Besteht der Jungschütze die Inspektion der geforderten Voraussetzungen in der RS, soll er Erleichterungen in Form eines Urlaubs oder etwas ähnlichem erhalten. Dies würde uns sicher helfen, die Attraktivität des Schiesssports zu steigern.

In den letzten Wahlen ist das Parlament bürgerlicher geworden. Können die Schützen davon profitieren?

Büchler: Selbst als CVPLer sage ich: Ich bin froh, ist es so herausgekommen. Wenn ich zurückschaue auf die letzten zwölf Jahre, dann hatte ich es im Parlament oft schwierig, gerade in Fragen zum Schützenwesen, zur Armee oder zur Sicherheit. Verkehrs- oder sozialpolitische Anliegen wurden immer stärker gewichtet. Der Fokus wird sich nun verschieben. Wir können und dürfen unsere Sicherheit – dazu gehören Armee, Polizei, Grenzwachtkorps – nicht über die Finanzen steuern.

Salzmann: Ich bin neu im Parlament. Trotzdem glaube auch ich, dass es mit der jetzigen Konstellation im National- und Ständerat möglich sein sollte, die Schützeninteressen gut zu vertreten. Wir haben Nagelproben, die kommen werden. So zum Beispiel das Thema Schengen verbunden mit der Waffengesetzverschärfung, gegen die wir uns im Parlament direkt wehren können. Und ich weiss, dass Jakob Büchler und ich parteiübergreifend derselben Meinung sind und Allianzen schmieden können.

Welche Themen stehen in der nächsten Zeit an, die für die Schützen relevant sind?

Büchler: Nächste Herausforderung wird die Abstimmung zum neuen Nachrichtendienstgesetz sein. Es betrifft den Schiesssport zwar nicht direkt, jeden Schützen aber durchaus. Bis jetzt musste der Staat machtlos zusehen, wenn sich Extremisten in privaten Räumen



«Schiessen Schweiz»-Chefredaktor Patrick Suvada (links) erörtert mit den beiden Nationalräten Werner Salzmann und Jakob Büchler die nationale Schützenpolitik.

in der Schweiz treffen, um Anschläge im Ausland zu planen. Mit dem neuen Nachrichtendienstgesetz würde sich das ändern.

Salzmann: Es ist mir wichtig zu betonen, dass Sicherheitspolitik und Schiesswesen nicht zwei verschiedene Dinge sind. Im Prinzip ist es dasselbe. Die Schützen unterstützen die Armee im Rahmen einer Leistungsvereinbarung, indem wir Jungschützenkurse organisieren, das Obligatorische Programm und das Feldschiessen durchführen und damit einen Beitrag an die Sicherheitspolitik unseres Landes leisten. Wichtiges steht im Ständerat an, der sich zur Weiterentwicklung der Armee äussern wird. Als Schütze habe ich natürlich wenig Freude, dass der Armeebestand auf 100'000 AdA reduziert werden soll. Das wird uns wiederum Schützen kosten. Jeder der das Gewehr abgibt, ist ein Verlust für die Landesverteidigung, aber auch für das Schiesswesen. Mit dieser Verkleinerungsstrategie sinkt auch der Rückhalt der Armee im Volk. Die Katze beisst sich also in den eigenen Schwanz.

Stichwort Weiterentwicklung der Armee: Früher hiess es, grosse Krisen hätten eine Vorlaufzeit von



zehn Jahren. Die Erfahrung in den letzten zwölf Monaten hat das ad absurdum geführt. Das zeigt doch auch, dass eine Armee jederzeit und langfristig schlagkräftig sein muss und nicht als Spielball der Politik immer weiter runtergefahren werden kann. Kann ein bürgerlich dominiertes Parlament hier Gegensteuer geben?

Büchler: Der Chef der Armee André Blattmann betont immer wieder, dass er das Undenkbare denken müsse, um vorbereitet zu sein. Das ist auch unsere Aufgabe in der Sicherheitspolitischen Kommission (SIK). Sicherheitspolitik ist langfristig. Eine Lawinverbauung kann man auch nicht im Winter bauen, wenn es viel Schnee hat, sondern im Sommer bei schönem Wetter.

Salzmann: Man muss die Armee als eine Art Versicherung verstehen, die uns vor Risiken wie Terroranschlägen, Cyber-Angriffen oder Krieg schützen soll. Für diese Risiken zahlen wir eine Prämie, die hoch genug sein muss, um den schlimmsten möglichen Fall abzudecken. Mit anderen Worten: Es kostet etwas, aber es ist das Geld wert. Denn es geht um unsere Sicherheit und Freiheit.

Wechseln wir das Thema: Der SSV fordert ein nationales Leis-

ZUR PERSON

Jakob Büchler vertritt seit über zwölf Jahren im Parlament die Interessen des Kantons St. Gallen. Der CVP-Politiker ist Landwirt und fünffacher Vater. Büchler ist als Jungschütze dem Feldschützenverein Schänis beigetreten und bald in den Vorstand aufgerückt. 1988 wurde er in den Kantonsrat gewählt. 2003 in den Nationalrat. 2006 übernahm er das Präsidium des St. Gallischen Kantonalschützenverbands.

Werner Salzmann wurde im vergangenen Herbst in den Nationalrat gewählt. Der SVP-Politiker ist vierfacher Vater und Ing. Agr. FH. Der 53-Jährige war mehrere Jahre lang Vorstandsmitglied und ist heute Präsident der SVP Kanton Bern. Zum Schiessen gekommen ist Salzmann als 10-Jähriger über seinen Vater. Nach verschiedenen Funktionärs-tätigkeiten in der Schützengesellschaft Mülchi, dem Oberaargauischen Schützen- und dem Oberaargauischen Matchschützenverband sowie im KSV Bern wurde er im Jahr 2009 Präsident des Berner Schiesssportverbands.

Salzmann und Büchler sind beide Mitglieder der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats. Zusammen mit 23 weiteren Kommissionsmitgliedern bestimmen sie wesentliche sicherheits-, armee- und rüstungspolitische Fragen mit.

tungszentrum für den Schiesssport. Doch der Bundesrat will das Vorhaben auf die lange Bank schieben. Wie wollen Sie hier Gegensteuer geben?

Salzmann: Wir Schützen werden uns sicher für dieses Leistungszentrum einsetzen. Aber es wird zu einer finanzpolitischen Güterabwägung kommen. Ob wir das Zentrum realisieren können, steht also im Moment in den Sternen, weil bereits ein neues Sparpaket zur Diskussion steht. ●



**Reload
Swiss^{RS}**

The perfect hit!



Das Hightech-Pulver für Perfektionisten

- Leistungsstark
- Verfügbar
- Reproduzierbar

www.reload-swiss.com



RÜCKTRITT GIBT BEAT HÜPPI MEHR ZEIT FÜR SEIN HOBBY

Beat Hüppi gibt die Leitung der Abteilung Gewehr 10/50m nach vier Amtsjahren ab. Mit seinem **RÜCKTRITT ALS VERBANDSFUNKTIONÄR** erhofft sich der passionierte Sportschütze aus dem Leimental, wieder mehr Zeit fürs Schiessen zu finden.

Text und Bild: Andreas Tschopp

Ich hänge am Schiesssport», sagt Beat Hüppi mit Überzeugung beim Gespräch in seinem Refugium im Untergeschoss eines Einfamilienhauses im Zielacker in Bättwil. Dort, umgeben von Regalen voll mit Ordnern und Erinnerungsmedaillen, blickt der 65-Jährige in seinem Heim in der 1200 Einwohner zählenden Solothurner Gemeinde an der Grenze zu Frankreich im hinteren Leimental zurück auf seine Schützenlaufbahn. Nachdem er als Knabe beim Feldschiessen mitgeholfen hatte, begann diese bei Beat Hüppi erst 1975 so richtig. Beeindruckt von dem in Arlesheim durchgeführten Sportschützenfest beider Basel, hat der gelernte Schreiner in seinem damaligen Wohnort begonnen, mit dem Kleinkalibergewehr auf 50m zu schiessen. Nachdem er gut ein Dutzend Jahre das Schiessen rein als Hobby gepflegt hatte, begann er auch als Schützenfunktionär tätig zu werden.

50M-SCHÜTZE SEIT 1975

1987 nahm Beat Hüppi Einsitz im Vorstand des Sportschützenverbandes beider Basel (SVBB) und in der Kommission der Schweizer Gruppenmeisterschaft (SGM) Gewehr 50m im damals noch eigenständigen Schweizerischen Sportschützenverband (SSSV). 1997 avancierte er dort zum Ressortleiter SGM G50m, und 2003 – nach dem Zusammenschluss mit dem SSV – übernahm er

ebenso die Verantwortung für die SGM Gewehr 10m. Als Ressortleiter trat Beat Hüppi auch in die Abteilung Gewehr 10/50m ein. Diese stand damals noch unter Führung eines Vorstandsmitglieds im SSV. Das waren zuerst Richard Heinzen und Jean Eggler, danach folgten Daniel Siegenthaler und später Andreas von Känel. Als im Zuge einer Reorganisation im SSV die Vorstandsmitglieder die Abteilungsführung abgaben, wurde ein neuer Leiter gesucht. Weil Max Müller als Stellvertreter

«ICH HABE DAS PRIVATLEBEN NACH DEM SCHIESSKALENDER AUSGERICHTET.»

Beat Hüppi

abtretender Leiter Abteilung Gewehr 10/50m

die Führung nicht übernehmen wollte, habe er sich «geopfert», erklärt Hüppi. Andernfalls wäre die Abteilung 10/50m wohl in jene für 300m integriert worden, meint der scheidende Leiter mit Blick zurück.

NEBENAMT ALS STÜTZE

So wurde Beat Hüppi also an der DV 2012 in Delsberg offiziell zum Abteilungsleiter Gewehr 10/50m im SSV gewählt. Als solcher zeich-

nete er fortan für die Durchführung von sieben Abteilungssitzungen inkl. Vorbereitung pro Jahr verantwortlich und nahm ebenfalls an zwei Sitzungen der technischen Kommission (TK) teil. Dazu kam die Präsenz an fast allen nationalen Wettkämpfen Gewehr 10/50m übers ganze Jahr hinweg. «Ich habe das Privatleben nach dem Schiesskalender ausgerichtet», betont Beat Hüppi, der viele Jahre als Disponent in der Baubranche gearbeitet hat. Im 60. Altersjahr wurde er dann entlassen. «Das Nebenamt im SSV hat mir über die schwere Zeit der Arbeitslosigkeit hinweggeholfen», sagt Beat Hüppi, der den zeitlichen Aufwand für seine Funktionärstätigkeit nie aufgeschrieben hat, sich dabei aber von seiner Ehefrau Vreny stets gut unterstützt fühlte. Eine grosse Stütze sei für ihn auch Philippe Lüthy als Sekretär aller Abteilungen auf der Geschäftsstelle in Luzern, hebt er hervor und lobt die gute Zusammenarbeit in «seiner» Abteilung.

UNGELIEBTE DOPPELROLLE

Beat Hüppi ist seit 2005 ebenfalls Präsident des SVBB und vertritt den Unterverband jeweils auch an der Präsidentenkonferenz des SSV. Er habe vor seiner Wahl selber die Frage der Vereinbarkeit dieser Doppelfunktion aufgeworfen, betont Beat Hüppi, und vom SSV-Vorstand zur Antwort erhalten, das sei «kein Problem». Er



habe damit jedoch schlechte Erfahrungen gemacht, meint er rückblickend. Der Abtretende spricht sich folglich für eine strikte Gewaltentrennung aus zwischen Ausführenden und Entscheidungsträgern im SSV. Beat Hüppi, der den letzten offiziellen Einsatz kürzlich an den Schweizermeisterschaften 10m in Bern hatte, hebt weiter hervor, dass der Verband seine Anstrengungen im Gewehrbereich verstärkt auf die 10/50m ausrichten müsse, damit die Schweiz nicht definitiv den Anschluss an die Weltspitze verliere.

Er habe sich stets «für den Schiesssport als Leistungssport eingesetzt», unterstreicht Beat Hüppi, der nach zuletzt temporä-

rer Beschäftigung im Sicherheitsbereich 2015 ins Pensionsalter eingetreten ist. Damit sei auch die Zeit gekommen, die Aufgabe im SSV in neue Hände zu übergeben (siehe Kasten). «Es ist kein einfacher Schritt, das Amt jetzt abzugeben, das ich stets gerne gemacht habe», gesteht der scheidende Abteilungsleiter ein. Andererseits freut sich Beat Hüppi, dass der Rücktritt – 2017 erfolgt dieser ebenso als SVBB-Präsident – ihm wieder Zeit gibt, seinem Hobby als Aktivschütze beim Sportschützenclub Aesch BL zu frönen. Denn in letzter Zeit habe er sich «die Zeit stehlen müssen», betont der 65-Jährige, um an einem Schützenfest teilnehmen zu können. ●

Beat Hüppi in seinem «Reich» vor dem Schrank mit Trophäen und Erinnerungsmedaillen an all jene Wettkämpfe, für die er als Abteilungsleiter Gewehr 10/50m verantwortlich zeichnete.

DIE NACHFOLGE IST NOCH OFFEN

Eine Nachfolgelösung konnte für die Abteilung Gewehr 50m im Kompetenzzentrum Breitensport des SSV bisher noch nicht gefunden werden. Ein Interessent, der sich auf die Ausschreibung der nebenamtlichen Stelle im Herbst 2015 gemeldet hatte, konnte sich nach Auskunft von Heinz Küffer, dem Leiter Breitensport, wegen beruflicher Veränderungen nicht für eine Zusage entscheiden. Deshalb wird weiter nach einem Bewerber gesucht. Sollte nicht in absehbarer Frist ein Nachfolger gefunden werden, sei eine Übergangslösung im Sekretariat Breitensport möglich, sagt Küffer, der die Strukturen in seinem Kompetenzbereich erhalten will.

DAS AUFLAGESCHIESSEN KOMMT GUT AN

Erstmals wird in dieser Wintersaison das **AUFLAGESCHIESSEN GEWEHR UND PISTOLE 10M** unter dem Patronat des SSV durchgeführt. Das neue Angebot für ältere Schützen und Schützinnen sei in der Einführungsphase gut aufgenommen worden, erklärt Ressortleiter Ignaz Juon und wagt bereits einen Blick in die Zukunft.

Text: Andreas Tschopp Bilder: SSV

Das neue Angebot ist sehr gut aufgenommen worden. Ich habe ausschliesslich positive Reaktionen erhalten und musste nach der Bekanntgabe fast täglich Anrufe und Mails beantworten», sagt Ressortleiter Ignaz Juon über das Auflageschiessen, das in dieser Saison für Gewehr und Pistole 10m erstmals unter dem Patronat des SSV durchgeführt wird. Juon, der beim Verband hauptsächlich für die Schweizer Meisterschaften In- und Outdoor verantwortlich zeichnet, hat sein Interesse für die zusätzliche Aufgabe im Frühjahr 2015 angemeldet. Mit den Wettkämpfen, die im Herbst des vergangenen Jahres lanciert wurden und bis Ende Februar liefen, hat der Ressortleiter im SSV derzeit direkt nichts zu tun. Die Wettkampfleitung lag vielmehr bei Urban Hüppi von Brünig Indoor für Pistole und bei Heinz Buchser vom Verband der Sportschützenvereine Zürich und Umgebung (VSpZU) für Gewehr. Der VSpZU hat das Auflageschiessen mit dem Gewehr in der Schweiz bereits zweimal mit einem Finalwettkampf durchgeführt.

«ENTWICKLUNGSHILFE GELEISTET»

Nach Auskunft von Juon haben sich bei der Wettkampfleitung gegen 50 Pistolenschützen und etwa 60 Gewehrschützen angemeldet (darunter einige Frauen) und den Wettkampf bestritten. Dieser umfasst fünf Runden à 30 Schuss mit dem Gewehr und drei Runden

ebenfalls à 30 Schuss Pistole. Geschossen werden konnte das Programm auf dem Heimstand, sodass es sogar Teilnehmer aus Graubünden und Liechtenstein gab. Der Ressortleiter im SSV hat interessierte Schützen und Vereine in verschiedenen Kantonen besucht mit dem Ziel, die neue Wettkampfdisziplin vorschriftsgemäss einzuführen. «Ich habe Entwicklungshilfe geleistet», erklärt Ignaz Juon. Wie er weiter betont, wurde ein Reglement für das Auflageschiessen nach dem aus Deutsch-

land bekannten Vorbild erstellt, das von den zuständigen Gremien im SSV aber noch nicht genehmigt ist. Das soll bis im Sommer geschehen. Diese Art der sanften und sauberen Einführung sei ihm ein Anliegen gewesen, sagt Juon, der den Testlauf als gelungen bezeichnet. Abgeschlossen wird die Premierensaison unter dem Patronat des SSV mit den Finals im Auflageschiessen am Samstag, 19. März in Wettswil am Albis (Gewehr) und Sonntag, 10. April im Brünig Indoor (Pistole).

So wird's gemacht: Ignaz Juon demonstriert das Auflageschiessen mit dem Gewehr.





FINAL MIT KNIENDMEISTERSCHAFT?

Für die Saison 2016/17 ist laut Ignaz Juon geplant, aber noch nicht entschieden, eine Einzelmeisterschaft in Form der dezentralisierten Matchmeisterschaft (DMM) im Auflageschiessen sowie einen Gruppenwettkampf mit drei Schützen durchzuführen. Die Finalwettkämpfe könnten dann mit jenen der Kniendmeisterschaft kombiniert werden – so der aus Schützenkreisen geäusserte Wunsch – oder im Rahmen der Meisterschaftswoche 10m in Bern ausgetragen werden, wobei für letztere noch ein Ausrichter für die Jahre 2017/18 gesucht wird. Es sei aber auch – je nach Anzahl Teilnehmer an der DMM – die Ansetzung eines separaten Termins für die Finals im Auflageschiessen möglich, meint Ignaz Juon.

Der 58-Jährige aus Solothurn, der nebst seinem grossen Engagement im Schiesswesen noch Schülertransporte macht, hat das Auflageschiessen mit dem Gewehr selber auch schon ausprobiert. «Es ist gar nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick scheint», sagt Juon aus eigener Erfahrung. Andererseits hat der Ressortleiter im SSV auch schon erlebt, dass ältere Schützen, für die das neue Angebot eigentlich gedacht ist, «so lange wie möglich frei schiessen möchten, weil ihr Stolz nichts anderes zulässt», so Juon.



Die Pistole muss am Griff aufgelegt werden.

Die Auflage muss rund und glatt sein und mindestens 10 cm breit.



Veteranen über 70 dürfen auch sitzend mit der Pistole schiessen.

EIGENE DISZIPLIN UND KEINE ERLEICHTERUNG

«Auflageschiessen ist nicht gleich aufgelegt schiessen. Es ist auch nicht gleichzusetzen mit den bei den Jugendlichen und in Nachwuchskursen erlaubten Schiesshilfen», erklärt Ignaz Juon als Ressortleiter im SSV und betont, dass das Auflageschiessen als eigene Disziplin eingeführt wird. Geplant ist eine Unterteilung in folgende Alterskategorien: 55 bis 60 Senioren A; 60 bis 70 Veteranen und Ü70 Seniorenveteranen. Die Auflage muss aus glattem Rundmaterial mit maximal 5 cm Durchmesser und einer Länge von mindestens 10 cm bestehen. Die Stellung ist stehend mit Auflage, Seniorenveteranen können mit der Pistole auch sitzend mit Auflage schiessen.

INSERATE TREFFEN IHRE ZIELGRUPPE. GANZ GENAU.



Mit der Platzierung Ihrer Anzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Ihr Ansprechpartner für Mediadaten, Platzierungsmöglichkeiten und Anzeigenpreise: Merkur Druck AG, info@merkurdruck.ch, Telefon 062 919 15 15



ERSCHEINUNGSDATUM NÄCHSTE AUSGABE

16. Juni 2016

INSERATESCHLUSS

17. Mai 2016

Attraktive Rabatte für Schützenvereine. Fragen Sie uns!



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit liberal sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

proTELL
Sekretariat
3000 Bern

Tel. 061 723 28 03

Fax 061 723 28 04

www.protell.ch

sekretariat@protell.ch

PK 80-15134-4

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein

proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts

proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr

Werden Sie Mitglied!

Ich möchte Mitglied von **proTell** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 50.– inkl. Rechtsschutzversicherung (Deckung Europa)

Ich unterstütze **proTell** mit einer Spende

Vorname: Jahrg.:

Name:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift

SS 2015

Karabiner-Läufe noch lange nicht Tabu

Neue Läufe zu K31 und IG 11 sowie für die Standardgewehre SIG 205, Tanner, Cooper, Bleiker, Grünig u. Elmiger usw.
Fachgerechte Montage inkl. Einschossen auf der eigenen 300m-Schiessanlage



Emil Rüegg
Jagd und Sportwaffen
Herrenstrasse 64, 8762 Schwanden
055 644 11 73
www.rueggwaffen.ch
info@rueggwaffen.ch

VON GUTER FEE ZU GUTER FEE

22 Jahre lang hat **MARIANNE HUBACHER** das Volksschiessen Gewehr 50m als Wettkampfchefin betreut. Jetzt hat sie dieses Amt an **BIRGIT AMSTUTZ** übergeben.

Text und Bilder: Max Flückiger

Dass mit Marianne Hubacher eine Frau aus Winistorf 1993 zum Amt als Wettkampfchefin Volksschiessen Gewehr 50m gekommen ist, war nicht unbedingt Zufall. Winistorf hat nämlich einige angefressene Schützinnen und Schützen und ist seit drei Jahrzehnten bekannt durch sein Nachtschiessen Gewehr 50m. Dieses war von Hubachers Bruder Walter Winistörfer initiiert worden, der damals noch im SSSV-Vorstand, später im SSV-

Vorstand tätig war. Ihr Bruder und Nachbar war es dann auch, der Marianne Hubacher und ihrem Mann das Amt schmackhaft machte. Nach dem Tod ihres Gatten 2000 hat sie das Amt alleine weitergeführt und das nie bereut: «Ich hatte mit vielen verschiedenen Menschen zu tun. Das waren beinahe immer positive Begegnungen.» An die wenigen schlechten Kontakte erinnert sich Marianne Hubacher schon gar nicht mehr. Gerne denkt sie aber noch an die Anfangszeiten zurück: «Da war unser Arbeitsaufwand noch viel grösser, denn sieben- bis achthundert Vereine haben damals das Volksschiessen noch organisiert und durchgeführt. Vor zehn Jahren waren es noch 475 und heute noch 250. 2015 wurden noch rund 30'000 Doppel gelöst.» Als Hauptgrund für den steten Rückgang sieht die 77-Jährige: «Ein Volksschiessen zu organisieren und erfolgreich durchzuführen ist mit einigem Aufwand verbunden. Dieser wird von der jüngeren Generation nicht gerne betrieben, zumal auf den ersten Blick der Ertrag für den Verein nicht gross wirkt.» Marianne Hubacher hofft, dass ihre Nachfolgerin den Rückgang stoppen und in einen Aufwärtstrend wenden kann.

NEUE CHEFIN NIMMT SICH VIEL VOR

Das hofft natürlich auch Birgit Amstutz: «Ein neuer Melderekord, das wäre doch das ideale Geschenk zu meinem Einstieg und auch zu meinem Geburtstag.» Die Schüt-

« WIR MÜSSEN DAS VOLKSSCHIESSEN ATTRAKTIVER MACHEN. »»

Birgit Amstutz,
neue Wettkampfchefin

zengattin feiert am 14. Juni ihren Fünfzigsten. Sie weiss, dass ein solches Geschenk nicht von alleine kommt. «Wir müssen sicher bei den Vereinen aktiv werben und das Volksschiessen für die Organisatoren attraktiver und lukrativer machen. Vielleicht finden wir einen Sponsor, der den Vereinen für jeden Teilnehmer eine Gutschrift zusichert. Plaketten und Wanderpreise für die grösste Beteiligung sind bei der heutigen Schützengeneration nämlich nicht mehr so gefragt.»

Eines ist nach der Begegnung mit der neuen Wettkampfchefin Volksschiessen Gewehr 50m schon gewiss. Birgit Amstutz wird wie Marianne Hubacher die gute Fee des Volksschiessens, denn sie ist genau so offen und kommunikativ wie ihre Amtsvorgängerin.

Birgit Amstutz (links) übernimmt das Amt der Wettkampfchefin von Marianne Hubacher.





SCHÜTZEN SOLLEN BOTSCHAFTER SEIN

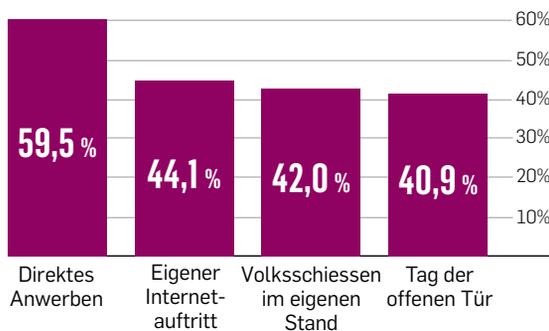
Mit dem Projekt «ZWINKY» will der Schweizer Schiesssportverband neue Mitglieder gewinnen und die Vereine und Verbände stärken. Eine Umfrage zeigt, wo Nachholbedarf besteht.

Text und Bild: Silvan Meier

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen im Schweizer Schiesssportverband (SSV) kennt in den letzten Jahren nur eine Richtung: nach unten. Diesem Aderlass wolle der SSV nicht mehr länger tatenlos zusehen, betont Präsidentin Dora Andres immer wieder. Im letzten Jahr hat der SSV deshalb das Projekt «Zwinky» ins Leben gerufen (siehe Box). Eine Arbeitsgruppe unter der Co-Leitung von Paul Salathe und Steven Bleuler hat in den letzten Monaten die Grundlagen erarbeitet, an der Messe «Fischen

ERFOLGREICHE MITGLIEDERWERBUNG

Diese Massnahmen empfehlen die Vereine



Jagen Schiessen» wurde das Projekt lanciert. In den BernExpo-Hallen sind die ersten rund 30 Botschafter ausgebildet worden, die den «Zwinky»-Virus nun in die Regionen und die Vereine tragen sollen. Mit der Präsentation von konkreten Beispielen gelungener Werbeaktionen haben sie das nötige Rüstzeug, um Vereine zu animieren, selber aktiv zu werden. Die Messe selbst war der erste nationale «Zwinky»-Anlass.

ENTWICKLUNG VERSCHLAFEN

Eine der Grundlagen für die Umsetzung von «Zwinky» ist eine Umfrage, die im Herbst 2015 bei allen Mitgliedervereinen des SSV durchgeführt wurde. Mittlerweile liegt die Auswertung vor. Von den knapp 3000 angeschriebenen Vereinen haben 429 an der Umfrage teilgenommen. «Mit diesem Wert sind wir sehr zufrieden», sagt Steven Bleuler. Der junge Basler hat mit verschiedenen Aktionen wie der Teilnahme am 1. Basler Sportmarkt oder öffentlichen Schiessen viele positive Erfahrungen in der Mitgliederwerbung sammeln können und setzt diese nun für «Zwinky» ein. «Es



«WIR HABEN UNS ZU STARK AUF DIE JUNGSCHÜTZENKURSE VERLASSEN.»

Paul Salathe
Co-Projektleiter «Zwinky»

gibt zahlreiche Vereine, die einen hervorragenden Job machen, Anlässe organisieren, eine gute Pressearbeit leisten und präsent sind», betont Bleuler. «Dieses Wissen wollen wir anderen Vereinen zur Verfügung stellen.» Denn, so sagt Paul Salathe, einige hätten die Entwicklung und die Mitgliederwerbung verschlafen. «Wir haben uns zu stark auf die Jungschützenkurse verlassen», so der Ressortleiter Jugendausbildung beim SSV. Wo Nachholbedarf besteht, zeigt die Umfrage deutlich. Von den 429 Vereinen ist mit 215 gerade mal die Hälfte mit einer eigenen Homepage im Internet präsent. Dabei zeigt die Erfahrung ebendieser Vereine, dass ein Webauftreten enorm wichtig ist. «Überspitzt gesagt: Ein Verein, der nicht im Internet präsent ist, existiert gar nicht», bringt es Steven Bleuler auf den Punkt. Auf Social Media-Plattformen wie Facebook oder Twitter sind Schützenvereine noch weitaus seltener anzutreffen. «Hier liegt Potenzial brach», ist der 27-Jährige überzeugt.

PRÄSENZ MARKIEREN

Noch erfolgreicher als die virtuelle Präsenz ist in der Mitgliederwer-

bung der direkte Kontakt. Fast 60 Prozent der Vereine empfehlen direktes Anwerben als bestes Instrument. Überrascht hat Steven Bleuler und Paul Salathe, dass nur knapp 18 Prozent der Vereine Kontakt zum kantonalen Sportamt pflegen. «Jeder Turnverein macht das aber», sagt Salathe.

Die Resultate zeigen auch, in welcher Form sich die Vereine Unterstützung wünschen. Verlangt werden eine Dokumentation mit Manuals und Vorlagen sowie Werbearbeit und Präsentationen, die auf die Bedürfnisse des jeweiligen Vereins angepasst werden können. Gewünscht wird auch eine Ideenbörse im Internet. Und nicht zuletzt wären die Vereine froh um Unterstützung bei der Pressearbeit. Mehr Präsenz in der Öffentlichkeit: So lassen sich viele Kommentare, die in der Umfrage geäußert wurden, in eine Forderung zusammenfassen. Mögliche Wege, wie diese Präsenz erreicht werden kann, soll das Projekt «Zwinky» aufzeigen. Eine Aussage, die im Rahmen der Umfrage eingegangen ist, könnte dabei zum Leitsatz werden: «Die effektivsten Botschafter sind die aktiven Schützen selbst.»

DAS PROJEKT «ZWINKY»

Mit dem Projekt «Zwinky» will der Schweizer Schiesssportverband den Mitgliederrückgang stoppen und eine Trendwende herbeiführen. Die Vereine und damit der Schiesssport sollen mehr Präsenz markieren und ein positives Image aufbauen. «Zwinky» stellt den Vereinen und Verbänden über eine Dokumentation und eine Ideenplattform kreative Instrumente und Massnahmen für die Mitgliederwerbung zur Verfügung. Eigens für «Zwinky» ausgebildete Botschafter tragen die Ideen hinaus in die Regionen und die Vereine und bilden zusammen mit der Projektleitung Animatoren aus, die in den Vereinen Massnahmen und Events planen und durchführen. Der SSV zeichnet jedes Jahr die drei originellsten Zwinky-Events mit einem Preis aus.

PERSONELLES

PETER RUCH

Über 40 Jahre lang war der Unterentfelder Peter Ruch als Ausbildungs-Experte für das Gewehr-schiessen beim SSV tätig. Der 74-Jährige fungierte als Ausbildungsinstruktor und später als J+S-Experte. Auf Ende 2015 hat er den Rücktritt gegeben. Für Peter Ruch war immer klar, dass ein erfolgreicher Trainer sehr gut schiessen muss. Das hat Ruch auch selber immer wieder unter Beweis gestellt. Er war elf Jahre lang Mitglied der Nationalmannschaft und 1968 Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Mexiko. Noch heute ist er ein aktiver Schütze und Kassier bei den Sportschützen Gretzenbach.



PETER KÄSER

Seit Anfang Jahr ist der Tessiner Peter Käser Ressortleiter Regiofinals und Jugendtage. Er ist dem Team des Kompetenzzentrums Ausbildung/Nachwuchsförderung/Richter im SSV angegliedert. Mit Käser hat ein versierter Schütze und Funktionär die Aufgabe übernommen. Er ist im Vorstand des Tessiner Schiessverbands und fungiert dort als Chef Pistole. Zudem ist der dreisprachige Käser ISSF-Richter, J+S-Experte sowie Mitglied der J+S-Fachkommission.



Käser übernimmt die Funktion ad interim.



PAUL GERTSCH

Auf den 31. Dezember 2015 hat Paul Gertsch seinen Rücktritt als Ressortleiter Chef Richter im SSV eingereicht. Übernommen hat er die Ressortleitung am 1. Januar 2013 von Ursula Stäuble. Gertsch bleibt weiterhin als ISSF-Richter und Wettkampfbefehlshaber Shooting Master Pistole im Amt. Die Richtereinsätze werden seit diesem Jahr durch das Sekretariat Ausbildung administriert. Fachtechnische Richterfragen sind an richter@swissshooting.ch zu richten. Diese werden durch August Wyss beantwortet

Von den
429
VEREINEN
machen
368
aktiv
MITGLIEDER-
WERBUNG



DER VERBAND BILDET SEINE EIGENEN RICHTER AUS

Der SSV beschreitet neue Wege in der Richterausbildung: erstmals wird 2016 ein nationaler Ausbildungslehrgang angeboten. Damit sollen Engpässe in der Verfügbarkeit von Richtern an nationalen und kantonalen Wettkämpfen behoben werden.

Text: Ruth Siegenthaler/Andreas Tschopp **Bilder:** Archiv SSV

An allen nationalen Meisterschaften sind sie anzutreffen und in ihren roten Westen mit der Aufschrift «Jury» nicht zu übersehen: die Richter, die das Wettkampfgeschehen überwachen, im Bedarfsfall einschreiten und kraft ihres Amtes Entscheidungen treffen, welche nicht immer zugunsten der Schützinnen und Schützen ausfallen. Um den Richterjob ausüben zu können, musste bisher ein Lehrgang beim Weltverband ISSF absolviert werden. Diese englischsprachigen Kurse werden international ausgeschrieben und in Deutschland durchgeführt. Das war für Interessierte bisher mit etlichem Aufwand verbunden. Doch nun ist Erleichterung in Sicht, indem 2016 neu eine Ausbildung zum SSV-Richter oder zur SSV-Richterin angeboten wird.

UNTER WETTKAMPFBEDINGUNGEN

Diese richtet sich an Personen mit Wettkampferfahrung als Teilnehmer oder Funktionär, welche über «sicheres Auftreten, ausgeprägten Sinn für Fairplay und Geschick-

lichkeit in der Kommunikation» verfügen, heisst es in den Erläuterungen zum im November 2015 erlassenen Konzept nationale Richterausbildung. Als Bedingung für die Zulassung wird eine «Bestätigung der Erfahrung und Eignung durch einen KSV/UV oder MSV» verlangt. Um die festgelegten Bildungsziele (siehe Kasten) zu erreichen, umfasst die Ausbildung 34 Lernstunden. Zur persönlichen Vorbereitung (4 Stunden) gehört das Ausfüllen eines Fragebogens zu den Regelwerken und weiteren Themen. In einem Kernmodul (16 Stunden) werden am Wochenende vom 27./28. August (Kursort noch offen) die Grundlagen zum Wettkampfablauf vermittelt mit den dazugehörigen Kommandos, zum Prüfen der Schiessanlagen und Ausrüstung der Athleten bis hin eben zur Ahndung von Verstössen gegen die Regeln. Im Rahmen der Schweizer Meisterschaft Outdoor 2016 in Thun wird dann vom 4. bis 11. September das Erlernete in Wettkampfeinsätzen über mehr als 12 Stunden praktisch ange-

«IN DER SCHWEIZ HABEN 28 PERSONEN EINE ISSF-LIZENZ A ODER B.»

wendet. Neben der Beurteilung der dort gezeigten Leistung muss zum Abschluss auch noch eine schriftliche Prüfung abgelegt werden.

SSV ÜBERNIMMT KOSTEN

Die nationale Richterausbildung gilt als bestanden, wenn der Lehrgang vollständig besucht sowie die schriftliche und praktische Prüfung mit einer genügenden Bewertung absolviert wurden. Die Kurskosten werden vom SSV übernommen. Dieses Entgegenkommen zielt darauf ab, genügend Interessenten zu gewinnen, um die Bestände an Richtern, sei es für Gewehr oder Pistole und kombiniert, für nationale und

kantonale Wettkämpfe auffüllen zu können. Denn es tut sich hier ein Engpass auf, nachdem die Ausbildung zum Wettkampffunktionär, die als Basis galt, um Richter zu werden, 2012 ausgelaufen ist. Die neue nationale Richterausbildung ist nun Ersatz dafür.

Andererseits erhebt auch die ISSF den Anspruch, dass die Mitgliedsnationen eine eigene Ausbildung als Vorstufe zu jener des Weltverbandes anbieten. Diese befähigt die Inhaber der ISSF-Lizenz zur Überwachung internationaler Wettkämpfe im In- und Ausland. Die Kurse der ISSF können auch weiterhin besucht werden im Sinne einer Weiterbildung. Derzeit haben 28 Personen eine ISSF-Lizenz A oder B in der Schweiz, erklärt August Wyss, der für fachliche Richterfragen beim SSV zuständig ist, nachdem Paul Gertsch als Chef Richter auf Ende 2015 zurückgetreten ist. Auf nationaler Ebene werden die nach neuem System ausgebildeten Richter jenen mit ISSF-Lizenz gleichgestellt sein. Dies wird als eine Rahmenbedingung im Konzept hervorgehoben. ●

AUSBILDUNG UND ANMELDUNG

Ein nationaler Richter:

- weiss, was alles zur Vorbereitung eines Wettkampfes gehört
- rüstet sich mit dem nötigen Material aus
- leitet einen Wettkampf in seinem bevorzugten Bereich
- prüft Wettkampfanlagen und -einrichtungen anhand einer Checkliste
- bedient Schiessanlagen
- führt ordentliche Ausrüstungskontrollen in seinem bevorzugten Bereich durch
- analysiert, beurteilt und ahndet Verhalten von Athleten und Trainern
- analysiert, beurteilt und regelt Störungen und Beschwerden
- gibt über ISSF- und RSpS-Vorschriften Auskunft
- überprüft Ranglisten und Werte
- analysiert, beurteilt und entscheidet in Zweifelsfällen die Schüsse

Interessenten für die Ausbildung melden sich unter richter@swissshooting.ch

Richter prüfen beispielsweise, ob das eingesetzte Gewehr wettkampfkonform ist (Bild links vom CISM Regionaltourier 2015 in Thun), oder führen bei einer Pistole einen Abzugstest durch (Bild rechts vom Europacup 2015 in Thun).



VORSCHAU AUF DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SSV

Traditionsgemäss findet ein Jahr nach dem Eidg. Schützenfest die Delegiertenversammlung (DV) des SSV im Kanton des jeweiligen Organisers statt. Tagungsort ist am **30. APRIL** das Kongresszentrum **LA POSTE IN VISP**.

Der SSV und seine rund 400 Delegierten werden die statutarischen Geschäfte (Jahresbericht 2015, Jahresrechnung 2015 sowie den Voranschlag für 2016) verabschieden wie auch die Mitgliederbeiträge und Gebühren für das Jahr 2017 festlegen. In diesem Zusammenhang werden die Grundsätze eines neuen Beitragsmodells diskutiert, welches ab dem Jahr 2018 eingeführt werden soll und vom Vorstand gemäss den verabschiedeten Vorgaben weiter ausgearbeitet werden wird. Erneut wird auch ein Mitglied für die Geschäftsprüfungskommission als Nachfolge des leitenden Revisors, André-François Cattin (Nyon), zu wählen sein, der auf diese DV hin seinen Rücktritt erklärt hat. Das Schlussreferat hält der OK-Präsident des ESF 2015, Christophe Darbellay. Die neuen SSV-Statuten definieren die verschiedenen Mitgliederkategorien des SSV sowie deren Rechte und Pflichten. Die bisherigen Vereinbarungen werden dadurch abgeschafft. Kandidaten für die Mitgliedschaft entnehmen den Statuten, welche Rechte und Pflichten sie mit dem Beitritt übernehmen und wie das Aufnahmeverfahren ausgestaltet ist. Als Dachorganisation für das Schiesswesen öffnet sich der SSV auch für andere Verbände, die nicht nach den «Regeln für das sportliche Schiessen» (RSpS) eine Freizeitbeschäftigung anbieten. Für solche Verbände steht die Mitgliederkategorie der «angeschlossenen Verbände» offen. Die Organe wie Delegiertenversammlung, Präsidentenkonferenz, Vorstand, Rechtspflegeorgane und Revisionsstelle



Bild: Christian Pfammatter, Visp Tourismus

Blick auf den alten Dorfteil von Visp.

werden bezüglich Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen im dritten Kapitel beschrieben. Bei den Rechtspflegeorganen erfolgte eine klare personelle Trennung zwischen Mitgliedern der ersten und der zweiten Instanz. Bei der Revisionsstelle ist die rechtliche Möglichkeit geschaffen worden, auch eine externe Wirtschaftsprüfungsfirma für die Prüfung der Jahresrechnung beauftragen zu können, und die Konformität der Handlungen der Organe mit dem Regelwerk der Revisionsstelle analog der heutigen Geschäftsprüfungskommission übertragen zu können. In gemeinsamen Bestimmungen für alle Organe wird deren Amtsdauer, die Altersbeschränkung, die Beschlussfassung inkl. der notwendigen Quoren bei Abstimmungen und Wahlen niedergeschrieben. Im Kapitel IV finden sich die mit dem Schiessen befas-

« DER VORSTAND HOFFT AUF EINE BREITE UNTERSTÜTZUNG BEI DEN STIMMBERECHTIGTEN. »

Marcel Benz,
Geschäftsführer des SSV



ten Bestimmungen. Sieben Artikel regeln die Finanzen inkl. Mitgliederbeiträgen. Die letzten drei Kapitel widmen sich der Kommunikation, der Streitschlichtung und den Schlussbestimmungen, wozu unter anderem die offiziellen Sprachen und die Inkraftsetzung dieser neuen Statuten gehören. Letztere ist auf den 1. Mai 2016 angesetzt. Von Bedeutung sind auch die Übergangsbestimmungen, die vorsehen, dass ab DV 2020 alle Organe einheitlich über ein 4-Jahres-Mandat verfügen. Gestützt auf diese Statuten wird bis Ende 2016 ein neues Organisationsreglement durch die Präsidentenkonferenz zu genehmigen sein, so dass ab 1.1.2017 die rechtlichen Grundlagen im Verband vorhanden sind, die die Basis für die zukunftssträchtige Weiterentwicklung des SSV bilden. Für die Genehmigung dieser Statuten ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit der anwesenden Delegierten notwendig. ●

Marcel Benz,
Geschäftsführer des SSV



Bild: parlament.ch

Der OK-Präsident des ESF 2015, Christophe Darbellay, informiert an der DV über den Schlussbericht und den finanziellen Erfolg des Festes.

REGLEMENT ZUR BEKÄMPFUNG DES DOPINGMISSBRAUCHS

Das Reglement zur Bekämpfung des Dopingmissbrauchs wurde vom Vorstand des SSV genehmigt und am 1. Februar 2016 in Kraft gesetzt. Es mussten Anpassungen insbesondere im Zusammenhang mit der Ausnahmegewilligung zu therapeutischen Zwecken (ATZ) im Bereich Betablocker vorgenommen werden.

Bei internationalen und sogenannten Kontrollpool-Athleten ist die Gewährung eines ATZ für Betablocker grundsätzlich ausgeschlossen. Die Gewährung einer ATZ für Betablocker für übrige Athleten, die nicht an den im Anhang zum Reglement aufgeführten Verbandswettkämpfen teilnehmen, ist nicht ausgeschlossen. Diese ATZ für Betablocker werden nachträglich beantragt. Die medizinischen Abklärungen müssen jedoch vor der Behandlung erfolgen. Zu den Verbandswettkämpfen (siehe Anhang des Reglements auf der SSV-Website) gehören unter anderem die Schweizermeisterschaften in den verschiedenen Disziplinen (G300, G50, G10, P50, P25 und P10) sowie die Schützenkönigsausstiche und der Ständematch an Schützenfesten.

ANZEIGE

 LUNETTES DE TIR	Fleury OPTIQUE SA GRAND-RUE 12 1630 BULLE TEL. 026 919 68 00 WWW.FLEURY.CH FLEURY@FLEURY.CH	ES ESPACE VISION CENTRE COOP LE GARÔ RTI DE RAZ 50 TEL. 026 913 70 70 WWW.ESPACEVISION.CH INFO@ESPACEVISION.CH
	EXCLUSIF! EXAMEN DE VUE EN CONDITION RÉELLE AU STAND DE TIR	

EINFÜHRUNGSKURS FÜR NEUE VORSTANDSMITGLIEDER DER KSV/UV/MV

Neue Vorstandsmitglieder haben die Gelegenheit, im Rahmen eines eintägigen Einführungskurses einen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten der Geschäftsstelle und der Kompetenzzentren des SSV zu bekommen und die Mitglieder der Geschäftsleitung kennen zu lernen. Der nächste Kurs findet am Samstag, 11. Juni 2016 im Haus der Schützen in Luzern statt.

 **hörschutzberatung**

hört - berätet - schützt

Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10

mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch



Offizieller Ausrüster der Schweizer Schützennationalmannschaften



DER TATENDRANG DIESES DUOS IST ANSTECKEND

PETER PLANZER engagiert sich seit vielen Jahren für den Schiessport im Kanton Uri. Der 57-Jährige ist ein Macher, der die Ärmel nach hinten krepelt – und der dabei immer auf die Unterstützung von einer Person zählen darf.

Text und Bild: Silvan Meier



Peter Planzer steht mit einer Kartonschachtel an der Eingangstüre des Schiessstands Vogelsang in Altdorf und räumt auf. So trifft man den 57-Jährigen fast immer an – in Aktion. Denn Planzer ist ein Macher, ein Gestalter. «Me sött» ist eine Wendung, die in seinem Sprachschatz nicht vorkommt. Planzer spricht nicht von Ideen und Plänen, er setzt sie um. Und das seit Jahrzehnten. Begonnen hat Planzers Begeisterung fürs Sportschiessen im Jahr 1972. Als 14-Jähriger besuchte er einen Ordonnanzpistolenskurs. Zwar stellte er die Pistole danach wieder in eine Ecke, doch ein paar Jahre später brachte ihn seine damalige Freundin, Tochter eines Kantonalvorstandsmitglieds, zurück in den Schiessstand. Und dort blieb er. 1982 wurde er Schützenmeister und Nachwuchschef bei den Pistolenschützen Erstfeld, 1986/87 leitete er den ersten Luftpistolen-Nachwuchskurs. Ein Kurs, der sein Leben verändern sollte. Damals lernte er Ruth, seine jetzige Frau, kennen. Die beiden sind seit vielen Jahren ein unzertrennliches Duo – im Privatleben und im Schiesssport. «Ohne sie hätte ich mich nie so engagieren können. Wenn sie nicht immer wieder Verständnis gezeigt und mir Rücken-deckung gegeben hätte, wäre das nicht möglich», sagt Peter Planzer. Dabei ist Ruth Planzer selbst alles andere als untätig. Sie ist wie ihr Mann Vorstandsmitglied bei den Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld, sie als Schützenmeisterin, er als Nachwuchschef. Ruth Planzer ist zudem Wirtin im Schützenhaus.

Der Schiessstand Vogelsang in Altdorf ist für Ruth und Peter Planzer das zweite Zuhause.

WENN RUTH UND PETER PLANZER ETWAS ANPACKEN, SIND SIE MIT LEIB UND SEELE BEI DER SACHE.

DER MIT DEN DRECKIGEN HÄNDEN

Peter Planzer hat in seiner Funktionärskarriere so ziemlich jeden erdenklichen Job einmal erledigt: 1993 bis 2002 war er Präsident der Pistolenschützen Erstfeld. Zusammen mit seinem Altdorfer Amtskollegen Hanspeter Schuler setzte er die Fusion der beiden Vereine zu den Pistolenschützen Altdorf-Erstfeld um. 2006 übernahm er erneut das Präsidentenamt. Auf kantonaler Ebene fungierte er als Ressortchef Pistole im Urner Matchschützenverband und im Schützenverband. Er war Mitglied im Organisationskomitee des Schützenfests Uri 2011, er leitete Nachwuchskurse, und er war federführend daran beteiligt, dass auch heute noch am Rütli-schiessen mit Pistolen geschossen werden kann. Vor allem Planzers Engagement ist es zu verdanken, dass auf dem Rütli mobile Kugelfänge im Einsatz sind, an deren Entwicklung er beteiligt war. Auch im Verein packt er an: Im Vogelsang ersetzte er die Kugelfänge und stand seinen Mann, als 2005 und 2007 der Schiessstand in Wasser und Schlamm versank. «Ich bin nicht der Präsident mit Hemd und Krawatte, sondern der mit den dreckigen Händen.»

DER TRAUM VOM TITEL

Wenn Ruth und Peter Planzer erzählen, sind sie mit Leib und Seele bei der Sache. Der Tatendrang des Duos ist ansteckend. Ihre Energie und ihr Ehrgeiz sorgen bisweilen aber auch für Irritationen, wie Peter Planzer weiss. «Ich sage halt, wenn mir etwas nicht passt. Aber ich bleibe immer fair.» Bremsen lässt er sich nicht. Doch Ruth und Peter Planzer haben sich vorge-

nommen, etwas zurückzustecken und das Feld vermehrt anderen zu überlassen. Das gilt aber nicht im Schiessstand. Hier haben sie ein Ziel: Sie wollen den Titel in der Schweizer Gruppenmeisterschaft ins Urnerland holen. Dieses Jahr hat es zum 9. Rang gereicht. «Es wäre mehr möglich gewesen», weiss Peter Planzer. Aber er habe schlecht geschossen. «Ich muss zu meiner Schande zugestehen, dass Ruth besser schießt als ich. Aber ich kann immerhin stolz darauf sein, dass ich es ihr beigebracht habe.» Sonst darf Planzer auf den Nachwuchs hoffen, den er zusammen mit fünf J+S-Leitern betreut, hat der Verein doch den aktuellen Junioren-Schützenkönig 25m vom Eidgenössischen Schützenfest in seinen Reihen. ●

Verdiente Schützen:

In einer losen Serie stellen wir Schützinnen und Schützen vor, die sich seit vielen Jahren für den Schiesssport und die Vereine engagieren. Kennen auch Sie eine verdiente Schützlin oder einen verdienten Schützen? Dann schreiben Sie an redaktion@swissshooting.ch



EIN EINGESPIELTES DUO

Im Haushalt von Ruth und Peter Planzer in Erstfeld dominiert der Schiesssport. Die zweifache Schweizermeisterin Pistole 50m und der Funktionär pflegen aber auch andere Hobbies. So sind sie oft in den Bergen anzutreffen – mit Skis oder Bergschuhen. Der 57-jährige Planzer hat aus erster Ehe vier Kinder und arbeitet bei der Logistikbasis der Armee in Steinerberg. Ruth Planzer (49) arbeitet im Personalrestaurant der Ruag-Munitionsfabrik.

VIER KANTONE HEISSEN DIE SCHÜTZEN WILLKOMMEN

Appenzell Innerrhoden, Solothurn, Tessin und Nidwalden heissen die Austragungsorte der diesjährigen kantonalen Schützenfeste.

Im Schützenkalender stehen noch zwei weitere grosse Feste. Ein Überblick.



GUT SCHUSS IM APPENZELLERLAND

— Vom 11. Juni bis 3. Juli führt der Kanton Appenzell Innerrhoden sein Kantonal-schützenfest durch. Geschossen wird auf mehreren Anlagen rund um Appenzell mit dem Gewehr auf 300m sowie mit der Pistole auf 50 und 25m. Die Anmeldefrist läuft bis am 30. April. Nach dem Offiziellen Tag vom 10. Juni sind die Schützen an der Reihe. Die Schiessdaten sind der 11. und 12., vom 17. bis 19. und vom 24. bis 27. Juni sowie vom 1. bis 3. Juli.

www.aiksf.ch



Bild: appenzell.ch

TERMINE

MÄRZ

18. BIS 20. MÄRZ
Waffen-Sammlerbörse
Luzern Allmend
www.waffenboerse-luzern.ch

19. MÄRZ
Finale und Schweizermeisterschaft Schnellfeuerwettkampf mit der fünf-schüssigen Luftpistole 10m
Luzern, Schiessanlage Zihlmatt

20. MÄRZ
Final Junioren Einzelmeisterschaft Pistole 10m
Schwadernau, Schiessstand Zelgli

APRIL

2. APRIL
Final Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 10m Elite und Junioren
Wil SG, Schiessanlage Thurau

13. BIS 25. APRIL
World Cup Rio de Janeiro, Vorbereitung auf die Olympischen Spiele Rio de Janeiro

16. UND 17. APRIL
Historisches Fahrtschiessen
Mollis
www.fahrtschiessen.ch

16. UND 17. APRIL
5. Shooting Masters Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m und Trials Junioren-EM Pistole 25/50m Gewehr 10/50m:
Schwadernau, Schiessstand Zelgli
Pistole 10m:
Burgdorf, Schiessanlage Lindenfeld
Pistole 25/50m:
Liestal, Schiessanlage Sichertern

22. BIS 24. APRIL
Internationaler Junioren-Wettkampf JIWK Lugano Pistole 10/25/50m
Lugano

22. APRIL BIS 1. MAI
1. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

23. UND 24. APRIL
Gedenkschiessen am Rothenthurm
Rothenthurm
www.gedenkschiessen.ch

23. UND 24. APRIL
1. Shooting Masters Gewehr 300m
Buchs AG, Schiessanlage Im Lostorf

29. APRIL BIS 5. MAI
ISSF Junior World Cup Suhl Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m
Suhl (GER)

30. APRIL
Delegiertenversammlung Schweizer Schiesssportverband
Visp

MAI

1. MAI BIS 31. AUGUST
Qualifikationswettkampf Sommermeisterschaft Pistole 10m
Ganze Schweiz

4. BIS 8. MAI
Grand Prix of Liberation Pilsen Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m
Pilsen (CZE)

2016

36. Solothurner
Kantonalschützenfest
Wasseramt



WASSERAMT IST DER GASTGEBER

— In Solothurn ist das Wasseramt verantwortlich für die Organisation des 36. Solothurner Kantonalschützenfests. Die Schiessdaten dort: 17. bis 19. Juni, 24. bis 27. Juni sowie 1. bis 3. Juli. Geschossen wird mit dem Gewehr auf 300 und neu auch auf 50m sowie mit der Pistole auf 50 und 25 Meter auf den Anlagen in Aeschi, Deitingen, Gerlafingen, Wangen und Winistorf. Das Festzentrum befindet sich im Mehrzweckgebäude Subingen. Neben dem Eröffnungsschiessen (17. Juni) und dem Offiziellen Tag mit Festakt (26. Juni) stehen der Solothurner Junioren- und der Veterantag sowie ein Militärwettkampf auf dem Programm. Die Anmeldefrist endet am 30. April.

www.sksf16.ch



WARTEZEIT HAT EIN ENDE

— Das Mendrisiotto ist Gastgeber des Tessiner Kantonalschützenfest, das letztmals im Jahr 2002 stattgefunden hat. Um Auszeichnungen geschossen wird in der Sonnenstube vom 7. bis 24. Juli (Gewehr 300/50m, Pistole 50/25m). Bereits vorbei ist das Kantonalschützenfest Gewehr und Pistole 10m. Es wurde vom 11. bis 13. März durchgeführt. Das Festzentrum befindet sich in Mendrisio.

www.tcti2016.ch

ANZEIGE

WAFFEN- SAMMLERBÖRSE



18. – 20.03.16 MESSE LUZERN

Fr+Sa 10–18, So 10–17 www.waffenboerse-luzern.ch

Das Schützen- fest im Herbst 2016



Dezentral im Gebiet Lyss-Aarberg-Nidau
300m Gewehr • 25m / 50m Pistole



Freitag 2. bis Montag 5. September 2016
Freitag 9. bis Sonntag 11. September 2016

Schiesszeiten:
08.00 – 12.00 / 13.30 – 19.00 Uhr (sonntags bis 17.00 Uhr)

Bestellung von Schiessplänen / Anmeldungen / Informationen
www.slts2016.ch



Unser Hauptpartner offeriert pro gelöstes Schiessbüchlein ein Gutschein zum Bezug einer Tageskarte für nur Fr. 30.– anstelle Fr. 78.– für Fahrten auf dem Bielersee, Aare- und Drei-Seenfahrt mit Gültigkeit bis Ende der Schifffahrtssaison 2017.

Schiesssport betreiben und eine gemütliche Zeit verbringen.

Beides möchte das Organisationskomitee des 38. Nidwaldner Kantonalschützenfests in einem Anlass vereinen. Entsprechend ist auch das Motto: «A'visierä und verweylä»

EIN GROSSES VOLKSFEST

— Bereits seit März 2013 ist ein erfahrenes OK mit den Vorbereitungen für das 38. Nidwaldner Kantonalschützenfest beschäftigt. OK-Präsident Peter Waser kann dabei auf einen grossen Erfahrungsschatz zählen. Die Mitglieder haben weit über 150 Jahre Schützen-Vorstandstätigkeit auf ihren Buckeln. Das OK setze alles daran, einen reibungslosen und unfallfreien Ablauf des Anlasses zu garantieren, sagt Peter Waser. «Natürlich hat es für uns höchste Priorität, dass sich alle Schützinnen, Schützen und Gäste im wunderschönen Nidwalden wohlfühlen.»



«A'visierä und verweylä, zwische See und heche Bärge»: So heisst der Slogan des Organisationskomitees. Beste Voraussetzungen, um einen sportlichen Wettkampf in entspannter Atmosphäre erfolgreich zu bestreiten, Zeit zu haben für die Pflege der Kameradschaft und die Alltagsorgen zu vergessen. Alles Gründe, sich für das Nidwaldner Kantonalschützenfest anzumelden. Die Frist läuft bis am 30. April 2016. Ge-

ANZEIGE

23. Viamalasschiessen, Thusis 300M+25/50M Pistole Freitag 29. April, 16.30-19.30Uhr, Auffahrt / Donnerstag 5. Mai, 8.00-12.00, 13.00-17.00Uhr Schiessplan: Tel. 081 651 12 55, christian.attenhofer@bluewin.ch	25. Nulezschiesen, Bonaduz 300M+50M Pistole Samstag 30. April, 8.00-12.00, 13.00-17.00Uhr Schiessplanversand: Telefon 079 746 82 31, rfrauenf@spin.ch
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

TERMINE

6. BIS 15. MAI

2. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

7. UND 8. MAI

6. Shooting Masters Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m und Trials Junioren-EM Pistole 25/50m Gewehr 10/50m:
Schwadernau, Schiessstand Zelgli Pistole 10m: **Burgdorf, Schiessanlage Lindenfeld** Pistole 25/50m: **Liestal, Schiessanlage Sichertern**

7. UND 8. MAI

Esa Einführungskurs für J+S-Leiter Gewehr und Pistole (Trainerausbildung für Schützen 20+)
Magglingen
 Infos und Anmeldung: www.swissshooting.ch
 > Ausbildung
 > Erwachsenensport

11. BIS 15. MAI

Alpen Cup Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m
Schwadernau, Schiessstand Zelgli

12. MAI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

13. BIS 15. MAI

Lapua European Cup First Round Hannover Pistole 25m
Hannover (GER)

14. UND 15. MAI

Historisches Pfynschiesen Pfyn (VS)
www.pfynschiesen.ch

19. BIS 26. MAI

ISSF Weltcup München Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m
München (GER)

20. BIS 22. MAI

Internationaler Junioren-Wettkampf JIWK Schwadernau Gewehr 10/50m
Schwadernau, Schiessstand Zelgli

20. BIS 29. MAI

3. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

21. UND 22. MAI

2. Shooting Masters Gewehr 300m
Buchs AG, Schiessanlage Im Lorstorf

21. MAI

Historisches Calvenschiessen **Davos Landguet**

25. MAI

2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

26. BIS 29. MAI

Shooting Hopes Pilsen Pistole 10/25/50m
Pilsen (CZE)

27. BIS 29. MAI

Eidgenössisches Feldschieses Gewehr 300m und Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

27. BIS 29. MAI

Lapua European Cup Second Round Aarhus Pistole 25m
Aarhus (DEN)

JUNI

30. MAI BIS 13. JUNI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

3. BIS 12. JUNI

4. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

9. JUNI

3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

11. UND 12. JUNI

7. Shooting Masters Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m Gewehr 10/50m:
Schwadernau, Schiessstand Zelgli Pistole 10m:
Burgdorf, Schiessanlage Lindenfeld Pistole 25/50m: **Liestal, Schiessanlage Sichertern**

11. JUNI BIS 3. JULI

Appenzell Innerrhoder Kantonalschützenfest Gewehr 300m und Pistole 25/50m
Appenzell Innerrhoden
www.aiks.ch

13. BIS 16. JUNI

Junioren Europameisterschaft Gewehr 50m und Pistole 25/50m
Tallinn (EST)

14. BIS 18. JUNI

1. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m
Ganze Schweiz

17. BIS 29. JUNI

ISSF World Cup Baku Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m
Baku (AZE)

17. BIS 29. JUNI

5. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m
Ganze Schweiz

schossen wird am 24. und 25. Juni, vom 1. bis 4. sowie vom 8. bis 10. Juli. Spezielle Anlässe sind das Sponsoren- und Behördenschiessen am 24. Juni sowie der Offizielle Tag am 3. Juli. Auch im Festzentrum wird einiges geboten. Am 25. Juni steht der Nidwaldner Volksmusik-Abig auf dem Programm. Auf der Bühne stehen unter anderen die Kapelle Bürgenstockklänge, das Handorgelduo Dani & Thedy Christen oder die Familienkapelle Echo vom Honegg. Nach den Volksmusikern sind am 9. Juli die Jodler an der Reihe. Am Nidwaldner Jodelabig treten zahlreiche Jodlerchöre und Trachtengruppen aus dem Kanton Nidwalden auf. (red)

www.nwksf2016.ch

ZWEI WEITERE GROSSANLÄSSE

— Ein weiteres grosses Schützenfest ist heuer das Seeländische Landesteilschiessen, das vom 2. bis 11. September rund um Worben (BE) ausgetragen wird. In der Romandie findet sogar ein nationaler Anlass statt. Vom 1. bis 16. Juli wird in Lausanne das Eidgenössische Veteranen-Sportschiessen durchgeführt.

www.slts2016.ch und www.tfvts2016.net

Alle Veranstaltungen und Termine finden Sie auch online unter www.swissshooting.ch

17. JUNI BIS 3. JULI

36. Solothurner Kantonal-schützenfest Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m
Wasseramt (SO)
www.sksf16.ch

17. BIS 19. JUNI

Lapua European Cup Third Round Öckerö Pistole 25m
Öckerö (SWE)

19. JUNI

Stehendmatch Junioren Gewehr 50m
Schwadernau, Schiessstand Zelgli

20. JUNI BIS 4. JULI

2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Pistole 25/50m
Ganze Schweiz

21. BIS 25. JUNI

2. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m
Ganze Schweiz

22. UND 25. JUNI

Sempacherschiessen
Sempach (LU)
www.uov-luzern.ch/sem-pacherschiessen-2016

24. JUNI BIS 10. JULI

38. Nidwaldner Kantonal-schützenfest Gewehr 300m und Pistole 25/50m
Nidwalden
www.nwksf2016.ch

24. BIS 26. JUNI

Vögelinseggschiessen
Speicher (AR)
www.voegelinsegg.ch

26. JUNI

Murtenschiessen
Murten (FR)
www.murtenschiessen.ch

28. JUNI BIS 2. JULI

3. Hauptrunde Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300m
Ganze Schweiz

JULI / AUGUST

1. BIS 3. JULI

Lapua European Cup Fourth Round Pistole 25m
Lahti (FIN)

1. BIS 16. JULI

Eidgenössisches Veteranen-Sportschiessen Gewehr 50m
Lausanne
www.tfvts2016.net

7. BIS 24. JULI

Tessiner Kantonal-schützenfest Gewehr 50/300m und Pistole 25/50m
Mendrisiotta
www.toti2016.ch

5. BIS 21. AUGUST

Olympische Spiele Gewehr 10/50m und Pistole 10/25/50m
Rio de Janeiro (BRA)

Alle Angaben ohne Gewähr

VERANSTALTUNGSTIPPS

BEZIRKSSCHÜTZENVERBAND HORGEN WIRD 100-JÄHRIG

Grosses Geburtstagsfest im Bezirk Horgen: Der Bezirksschützenverband Horgen (BSVH) wurde am 1. April 1916 gegründet und kann deshalb heuer sein 100-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Grund wird den Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz ein attraktiver Schiessanlass angeboten. Das Schiessen findet jeweils freitags und samstags, 1./2. April, 8./9. April und 15./16. April 2016. Geschossen wird in den Schiessständen in Rüslikon, Hirzel und Horgen. In Horgen ist auch das Festzentrum eingerichtet, wo sich das Restaurant und die Sportgerätekontrolle befinden. Am 3. April wird ein grosser Festakt mit geladenen Gästen stattfinden. Der BSVH ist gerüstet, um rund 2000 Gewehr- und Pistolenschützen begrüssen zu dürfen. Angeboten werden im Schiessplan einige interessante Stiche und Nachdoppel auf drei Distanzen (300m Gewehr, 25m und 50m Pistole). Informationen: www.bsvh.ch

ALLE ANS FELDSCHIESSEN

Vom 27. bis 29. Mai werden rund 130'000 Schützinnen und Schützen am Eidgenössischen Feldschiessen erwartet. Ziel des Schweizer Schiesssportverbands (SSV) ist es, bei den in den letzten Jahren rückläufigen Teilnehmerzahlen eine Trendwende herbeizuführen.

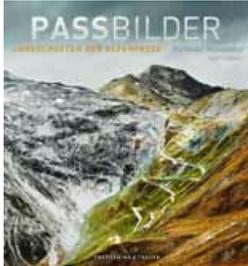
DREI INTERNATIONALE WETTKÄMPFE IN DER SCHWEIZ

Der Schweizer Schiesssportverband führt diesen Frühling erneut drei internationale Wettkämpfe für den Nachwuchs durch. Vom 22. bis 24. April findet in Lugano der JIWK Pistole 10/25/50m statt, vom 20. bis 22. Mai messen sich die Gewehrschützen 10/50m am JIWK Schwadernau. Vom 11. bis 15. Mai ist die Schweiz zudem Gastgeber des Alpen-cups. Geschossen wird in Schwadernau und Liestal Gewehr 10/50m sowie Pistole 10/25/50m.

HISTORISCHES CALVENSCHIESSEN WIRD WIEDER DURCHFÜHRT

Seit 1927 findet in Graubünden das Historische Calvenschiessen statt. Es erinnert an den Kampf der Bündner gegen eine österreichische Übermacht an der Calven im Jahr 1499. Insbesondere in den Nachkriegsjahren hatte das Calvenschiessen einen hohen Stellenwert. In den letzten Jahren pendelte sich die Teilnehmerzahl bei rund 400 Schützinnen und Schützen ein. Nachdem im letzten Jahr kein Calvenschiessen stattfand, erlebt der Traditionsanlass am 21. Mai 2016 seine Wiederauferstehung. Weitere Informationen: www.schiesssport-davos.ch/calvenschiessen.htm

FOCUS



GROSS, MÄCHTIG, IMPOSANT

— Majestätisch, faszinierend und voller Geheimnisse: Alpenpässe. Auf schmalen Saumpfaden überquerten Menschen bereits in der Bronzezeit die Alpen. Pilgerwege, Militärstrassen und später Autobahnen ebneten dem Menschen den Weg durch die majestätische Landschaft. In diesem Bildband spüren World Press Photo Award Preisträger Berthold Steinhilber und Eugen E. Hüsler, ein erfahrener Alpenkenner, der Faszination von über 70, teils wenig bekannten, Alpenpässen nach. Entstanden sind detailreiche Bilder, untermalt mit vielen Informationen über vergessene Pfade und Geschichten der Alpenüberquerung.

Berthold Steinhilber, Eugen E. Hüsler
 Passbilder. Landschaften der Alpenpässe,
 Frederking & Thaler Verlag
 240 Seiten, ca. 200 Abb., 26,8 x 28,9 cm,
 Hardcover mit Schutzumschlag
 CHF 66,90



INTELLIGENTE BUSINESS LIMOUSINE

— Modern, stilsicher und sportlich präsentiert sich ab April die neue E-Klasse von Mercedes-Benz. Hochwertige Materialien, modernste Infotainment- und Bediensysteme sowie eine energiesparende LED-Lichttechnik mit bis zu 64 Farben kommen im Interieur (Bild links) zum Einsatz. Daneben feiern in der E-Klasse zahlreiche technische Innovationen ihre Weltpremiere. Sie ermöglichen beispielsweise komfortables, sicheres Fahren auf bisher nicht erreichtem Niveau sowie neue Dimensionen der Fahrerentlastung. Offenes Frischluftvergnügen bieten im Frühling die neuen Roadster der SL- (Bild rechts) und SLC-Klasse.

www.mercedes-benz.ch

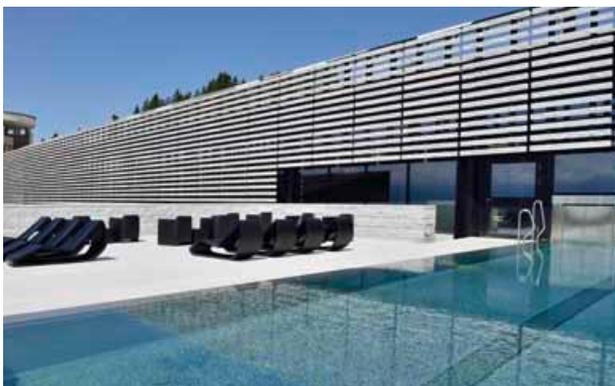


ANSCHÜTZ PREMIUM LUFTGEWEHR – MODELL 9015 IM ONE-SCHAFT

— Aufbauend auf dem erfolgreichen Anschutz Luftgewehrssystem 9003 Premium wurde das neue System 9015 entwickelt. Mit optimierten Luftdruck-Regeleigenschaften, einem neuen, patentierten kugelgelagertem Abzug 5065 4K mit vielseitig verstellbarem Abzugszüngel, einem Laufmantel aus Edelstahl und dem ebenfalls aus Edelstahl gefertigten schlanken, speziell beschichtetem Mündungsrohr, wird dieses System in Zukunft alle bisherigen Anschutz Luftgewehrssysteme ersetzen.

www.anschuetz-sport.com

Gastronomie, Hotellerie, neue Produkte, Wellness und Lifestyle:
 Melden Sie uns Ihre Favoriten und Geheimtipps: redaktion@swissshooting.ch



ABTAUCHEN UND GENIESSEN

— Seit 600 Jahren ist Baden auf der Rigi schon ein Thema. Früher war es die Heilquelle des «kalten Bads», welche Gäste aus aller Welt an diesen einmaligen Ort auf über 1450 m Höhe zog. Mit dem neuen Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad, gestaltet durch den renommierten Architekten Mario Botta, wird die Badetradition weitergeführt. Gäste entspannen im 35 Grad warmen Wasser mit Panoramablick auf die umliegenden Berge.

www.mineralbad-rigikaltbad.ch



NEU

**Jetzt in Farbe
mit einfachster
Bedienung per
Touchscreen**

SA951

ISSF Zulassung Phase 1, 2 und 3

Der gestochen scharfe 10,5-Zoll-Farbbildschirm sowie die erweiterte Bedienung per Touchscreen sind die herausragendsten Merkmale der neuen Anlage.

Die Verwendung hochintegrierter elektronischer Bauteile garantiert ein unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis und höchste Betriebssicherheit.

Alle bekannten ISSF-Disziplinen von 10 Meter Druckluftwaffen bis 50 Meter Kleinkalibergewehr sind vorprogrammiert. Lediglich die Scheibe muss für die verschiedenen Disziplinen ausgewechselt werden.

- Einfachste Bedienung per Touchscreen, Fernbedienung oder optionalem Barcodescanner
- Alle Programme für ISSF 10 Meter, 25 Meter, 50 Meter sowie viele weitere
- Für alle Luftdruckwaffen und Kleinkalibergewehr/-pistole
- Ideal für Wettkämpfe, Vereinsturniere und das Training
- Von der Einzelanlage bis zur Grossinstallation einer Weltmeisterschaft oder Olympiade

SIUS

SIUS AG

Im Langhag 1, CH-8307 Effretikon

Telefon 052 354 60 60

www.sius.com, admin@sius.com



Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit
ISSF-Zulassung für alle Distanzen

Zuverlässigkeit zählt...



LUGER IM AMERICAN STYLE

Der **BÜCHSENMACHER HERBERT WERLE** hat sich einen Namen durch ungewöhnliche Konstruktionen gemacht, sich auf Umbauten bekannter Modelle und ausgefallene Waffenkombinationen spezialisiert. So auch bei dieser Pistole mit historischem Vorbild.

Text: Hartmut Mrosek, Alexander Orel **Bilder:** Michael Schippers

Wenn es keine Querdenker gäbe, dann wäre die Welt doch ganz schön langweilig. In Rheinland-Pfalz, genauer gesagt in Dudenhofen bei Speyer, gibt es einen Büchsenmachermeister, der sich ganz dem Querdenken in Schusswaffenfragen hingeeben hat: Herbert Werle. Der Büchsenmachermeister kann in seiner Biografie auf 17 Jahre Arbeit beim Militär zurückblicken. Denn bei den deutschen Stützpunkten der US-Armee bekleidete er die Funktion des «Inspector Quality Control Armament» sowie «Chief Small Arms Repair Branch», war also für Handfeuerwaffenreparaturen und Qualitätskontrolle zuständig. Seit 1983 führt er seine Firma. Als selbständiger Meister befasste er sich immer wieder mit US-Waffen, aber auch mit der Pistole 08. Seine Kreationen lassen Interessierte seit Jahrzehnten staunen, verbindet er doch gern Elemente beider Welten.

Eine weitere Luger-Pistole hat es Meister Werle angetan – nämlich eine sehr seltene Version im US-Kaliber .45 ACP. Diese Waffen wurden ursprünglich in einer Kleinstserie von den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken (DWM) gebaut, um an dem Auswahlverfahren zur ersten US-Dienstselbstladepestole teilzunehmen. Die DWM schickte Georg Luger persönlich mit den Testmustern in die USA – zum Vorführen. Ins Finale schafften es die Waffen mit der Bezeichnung M1906 leider nicht. Colt und Savage standen im Finale gegeneinander. Wie es ausging, ist bekannt: Colt machte das Rennen. Und die 45er Luger? Werle lässt den alten Entwurf wieder auferstehen. Die Hauptbaugruppen erhält er dabei vom Österreicher Karl Nedbal, der bereits mehrjährige Erfahrung im Bau dieser 45er Pistolen hat. Der historische Nachbau kann sich sehen lassen: Eine Luger-Pistole, stilgerecht mit der damals geforderten Handballensicherung, aber im Look des heute weithin üblichen Stainless Steel.

DER LUGER-NACHBAU IM DETAIL:

«Was für ein Ungetüm!» So der erste Eindruck der Tester, als sich der Pistolenkoffer im Wurzelholzlook öffnet. Die beiliegende originale Pistole 08 wirkt geradezu zierlich und schlank neben dem deutlich grösser ausgeführten Werle-Nachbau. Er liegt satt und gut ausbalanciert in der Hand. Die Verarbeitung mutet geradezu perfekt an. Der Stahl spiegelt und harmoniert tadellos mit den braunen Holzgriffschalen und dem ebenfalls hölzernen Magazinboden.

FUNKTION:

Das tipptopp gearbeitete Magazin fasst sieben Patronen im Kaliber .45 Automatic Colt Pistol. In seinen Abmessungen wuchs es im Vergleich zu einem originalen 08-Magazin deutlich. Auch dies ist an erster Stelle dem Munitionstyp geschuldet. Denn die Patrone .45 ACP hat Masse im Bereich von 11,84-12,05 x 22,45-23,01 mm, nominell wiegt sie 21,4g – alles deutlich mehr als beim europäischen Dauerläufer 9 mm Para (9 x 19 mm; 11-12,65 g). Die Magazinfeder zeigt sich als sehr stark. Man kann daher das volle Magazin nicht in der Waffe verriegeln, ohne den hölzernen Magazinboden zu gefährden. Den beiliegenden Patronenbehälter sollte man also lieber nur mit sechs Patronen befüllen, dann lässt sich die grosse Parabellum wohlwollend laden. Warum denn so eine starke Feder? Sieben 45er-Patronen wiegen nun einmal (siehe oben) deutlich mehr als die ursprünglichen 9-mm-Patronen. Somit muss nach jedem Schuss in kürzester Zeit deutlich mehr Masse um 12 mm (= Patronendurchmesser) nach oben geschoben werden.



Modell:	Nedbal-Werle-Luger
Preis:	8500 Euro
Kaliber:	.45 ACP
Gewicht:	1305 g (mit leerem Magazin)
Masse in mm (L x B x H):	253 x 42 x 160
Kapazität:	7 Patronen
Lauflänge/Zugzahl:	127 mm/6
Visierung:	Dachkorn, V-Kimme
Visierlinie:	232 mm
Abzug:	Druckpunkt
Vorzug-Auslösegewicht:	Ca. 700 g / ca. 1050 g

Dies schafft nur eine sehr kräftige Feder. Bei Versuchen mit einer schwächeren Magazinfeder konnte man zwar das Magazin bequemer füllen, aber der Verschluss fuhr beim Verschiessen von nach militärischen Standards geladener

DER HISTORISCHE NACHBAU KANN SICH SEHEN LASSEN. STILGERECHT, ABER IM LOOK DES HEUTE ÜBLICHEN STAINLESS STEEL.

Fabrikmunition im Vorlauf über die nächste Patrone hinweg, ohne sie zu erfassen und ins Patronenlager zu schieben – «Leerladen». Somit hat Werles starke Feder ihre Berechtigung. Auch das Repetieren mittels des wundervollen Kniegelenkverschlusses geht leicht von der Hand. Die 45er liess sich sogar einfacher spannen als die originale Pistole 08. Nun muss man zur Verteidigung der Ehre dieser alten Dame sagen, dass einige ihrer Einzelteile schon im Ersten Weltkrieg entstanden und die gesamte Waffe auch noch den Zweiten Weltkrieg mitgemacht hat. Nach so viel erlebter Geschichte darf man etwas widerpenstig sein. Dem Klassiker nimmt es niemand übel.

Um die Nedbal-Werle-Luger schussfertig zu machen, geht man am besten so vor: Zuerst überprüft man, ob das Magazin leer ist. Dann zieht man den Ver-

schluss bei eingeführtem Magazin zurück, bis er in der hintersten Position fest stehen bleibt. Nun Magazin entnehmen, füllen, einführen und Verschluss vorschnellen lassen. Sind alle sieben Patronen an Bord, muss man meist mittels leichtem Schlag aufs Kniegelenk das Vordergelenk nach vorne bewegen. Dieser stilvolle Klaps ist vielen 08-Schützen bekannt. Nun kann geschossen werden – und die Pistole arbeitet wunderbar.

AUF DEM SCHIESSSTAND:

Beim Feuern mit den 230 Grains schweren Magtech-FMJ-Patronen gab es keine Hemmungen. Jedoch war der Hochschlag beträchtlich und die Hülsen flogen vier bis fünf Meter weit hinter den Schützen. Man hatte wahrlich das Gefühl, mit einer starken Waffe zu schießen. Der Rückschlag einer deutschen 08 wirkte

dagegen wie ein laues Lüftchen. Kein Wunder: Diese Magtech-Sorte lag auf Niveau der Ordonanzladungen ($v_4 = 258 \text{ m/s}$, Geschossimpuls $I = 3,85 \text{ kg m/s}$) Die Präzision der 45er war eindrucksvoll. Sitzend aufgelegt, schaffte man mit diesem Munitionstyp eine Zehner-Gruppe von 41 mm, die 3 cm über dem Haltepunkt lag. Ein schönes Schussbild. Die Nedbal-Werle-Luger arbeitet mit einem Geschoss von etwa 230 grs zuverlässig im v4-Bereich zwischen 225 und 258 m/s. Die zum Vergleich benutzte Norinco-Pistole M 1911 hingegen verkraftet ein Intervall von 185 bis 259 m/s. Dieser 1911er Nachbau ist demnach weit weniger munitionsfühliger. Das könnte einer der Gründe sein, weshalb die Luger-Pistole bei den US-Tests vor mehr als 100 Jahren sich nicht gegen die Colt-Prototypen durchsetzen konnte.

Ein Blick von oben auf den Kniegelenkverschluss. Die Ausführung zeigt deutlich, wie die Nedbal-Werle-Luger der originalen 08 ähnelt (Bild links). Unterschiede: Die Handballensicherung der Nedbal-Werle-Luger basierte auf einer Forderung des US-Militärs (Bild rechts).



Funktionstest Werle Parabellum-Nachbau, .45 ACP mit Vergleich zu Norinco Mod. 1911

NR.	HANDLABORIERUNG	WERLE-PARABELLUM	NORINCO MOD. 1911
	222 grs Lee-Bleirundkopf .452 gefettet, PGL=31,8 mm		
1	3,1 grs Alliant Bullseye	Keine Funktion	182-185-190 m/s 5 A, 5 O I=2,654 kg m/s
2	3,5 grs Alliant Bullseye	204 m/s Keine Funktion I=2,935 kg m/s	
3	3,8 grs Alliant Bullseye	212-218-219 m/s 5 A, 3 O I=3,133 kg m/s	--
4	4,1 grs Alliant Bullseye	223-225-27 m/s 5 A, 5 O I=3,24 kg m/s	--
5	4,5 grs Alliant Bullseye	241-242-247 m/s 5 A, 5 O I=3,49 kg m/s	239-243-245 m/s 5 A, 5 O I=3,49 kg m/s
6	4,8 grs Alliant Bullseye	--	255-259-263 m/s 5 A, 5 O I=3,73 kg m/s
	Fabrikmunition		
7	230 grs Magtech Vmr	258 m/s I=3,85 kg m/s 5 A, 5 O	--

Anmerkungen/Abkürzungen: Es handelt sich hier um einen Funktionstest der Waffe. Dabei verglichen wir die Werle-Pistole mit einem 1911er Nachbau von Norinco. Geschossen wurden Fünfer-Gruppen. Die Patronen wurden einzeln ins Patronenlager geladen. Handlaborierungen mit PMP-Hülsen und Ginex LP-Zündhütchen. A=Auswurf, O=Verschluss bleibt offen stehen, I=Geschossimpuls=(Geschossmasse in kg) mal (Geschossgeschwindigkeit in m/s). Alle Ladedaten erfolgen ohne Gewähr.

Zum Scheibenschiessen sind auf Ordonnanz-Power geladene Patronen meist unnötig stark. Deshalb wurden noch Geschosse mit 228 grs von Prvi Partizan mit 4,7 grs 700-X-Pulver erprobt, die mit ihrer v4 von 241 m/s die Nedbal-Werle-Luger weniger belasten als die Ordonnanzmunition. Die Präzision war erstklassig: 20 Schuss ergaben eine 71-mm-Gruppe, nach Abzug eines Ausreissers blieben 55 mm. Werles Luger ist also exakt auf Vollmantel abgestimmt. Um sie für schonenderes «Futter» zu optimieren, müsste man wohl den Verschlussrücklaufweg verlängern, eine etwas schwächere Schliessfeder einbauen sowie an der Geometrie des Kniegelenks kleine Änderungen vornehmen. Das muss aber nicht sein. Denn auch im jetzigen Zustand ist die Werle-Luger ein begeisterndes Gerät, das sehr gut schießt.

TIPP

Weitere Produkte aus der Waffenschmiede von Herbert Werle sind zu finden auf www.waffenwerle.de. Werle hat zudem einen eigenen Youtube-Kanal.

DER EXKLUSIVE NACHBAU DER DAMALIGEN LUGER-PISTOLE M1906 ZEIGT SICH BESTENS VERARBEITET - MAN KANN GERADEZU VON PANZERSCHRANK-MASSIVITÄT SPRECHEN.

FAZIT:

Die grosse Nedbal-Werle-Luger beeindruckt auf ihre ganz eigene Art. Dieser exklusive Nachbau der damaligen Luger-Pistole M1906 zeigte sich bestens verarbeitet – man kann geradezu von einer Panzerschrank-Massivität sprechen. Stainless-Look und Oberflächen-Finish der Waffe gefallen ebenfalls. Im Test zeigte die Nedbal-Werle-Luger ein ziemlich gutes Schussbild und eine ordentliche Funktion, vorausgesetzt, die Laborierungen sind kräftig genug gewählt, um ein reibungsloses Zusammenspiel von Kniegelenk und anderen Verschlusssteilen zu gewähr-

leisten. Dieses Sammlerstück wird nur in einer Kleinstauflage von fünf Stücken für je 8500 Euro gebaut – fast schon zu schade für schmutziges Scheibenstanzen. Wer sie trotzdem schießen möchte, sollte sich mit dem hohen Eigengewicht, dem kräftigen Rückschlag und dem grossen Griffstück erst einmal anfreunden. Dafür besitzt man einen exklusiven historischen Nachbau von hoher Fertigungsqualität. ●

Der Abdruck dieses Artikels erfolgt mit freundlicher Genehmigung des deutschen Waffenmagazins Visier. www.vsmagazin.de

MARKTPLATZ

SUCHE

Solventer Sammler sucht

KK Wechselsysteme für Parabellum

«Glaser Zürich» oder «ERMA»

Angebote an: mauserlein@bluewin.ch

Tel.: 079 340 35 44

Schützenbecher

Rütli - Morgarten

Tel.: 079 432 86 29

Aktiver SV sammelt **Militärsackmesser**

Bezahle guten Preis.

Tel.: 062 775 25 64

Schiess-Brillengestell (Champion) occ.

Gebraucht.

Tel.: 034 495 59 51

VERKAUFE

Armeeepistole P49 / SIG 210-1

Gut erhalten, mit Holzgriffschalen, wenig gebraucht, gepflegter Zustand. Inklusive Reservemagazin, Lederholster und Putzzeug.

Gewicht: 1,360 kg

Preis: CHF 1450.-

Tel.: 079 410 49 30



Bleiker Standardgewehr recht

7.5mm, Visierlinienerverlängerung mit Ringkorn, Observer-Diopter, Lauf mit 3500 Schuss, Farbe blau, mit Koffer.

Preis: CHF 2800.-

Tel.: 079 296 71 07

Div. Ord.-Waffen / KK-Gewehre / Stutzer usw.

Div. andere Artikel.

Tel.: 079 467 97 03

Karabiner 31

Nussbaum-Schaft dunkel, auf 7.55mm, Diopter + Ringkorn stufenlos

Karabiner 31

Nussbaum-Schaft dunkel, Lauf 7.56, Diopter mit Gehmann-Iris-Diopter + Ringkorn stufenlos

Schiessjacke Truttmann Grösse 48

Schiessbrille Champion

Tel.: 079 508 29 28

Langgewehr Modell 1887

Waffenfabrik, neuwertig, Kaliber 7.5, Nr. 79230.

Preisidee: CHF 600.-

Tel.: 041 281 23 84

300m Stutzer

«Hämmerli national»

Preis: nach Absprache

Tel.: 052 365 25 74

Schützenuhr ESF 2015 VS

Neu.

Tel.: 079 640 69 10

Neuwertiger Karabiner/31

Ca. 250 Schuss geschossen, Kal. 7.54, Diopter mit Farbfilter + Iris Ringkorn.

Preis: nach Absprache

Tel.: 079 612 91 51

1 Karabiner Links-Visierung

Neuer Schichtholzschafft.

1 Jubiläumskarabiner

1 Kleinkaliber Karabiner

Tel.: 041 484 19 27

Tanner Stutzer 300m

mit Zubehör.

Preis: CHF 950.-

Tel.: 079 733 07 16

Lupi Morini CM 162 EL

neue Elektronik, 2 Kartuschen, 3500 Kugeln, 1 Tauchertl. Gepr. 14/7. Pressluft, Top Zustand.

Tel.: 079 209 00 60

MP's

Sten, Englisch, mit Dämpfer, cal. 9mm para, Waffe CHF 800.-, Dämpfer CHF 200.-.

Beretta, italienisch, mit ZF und Dämpfer, cal. 9mm, Waffe CHF 1'200.-, Dämpfer CHF 200.-.

Föhre A180, mit ZF, Dämpfer und Laserpointer. Cal. 22LR, Waffe CHF 1'500.-, Schalldämpfer CHF 150.-, Laserpointer CHF 150.-. Brauchen alle Sonderbewilligung. Seriefeuer gesperrt, alte Norm. Anfragen nur wenn Sonderbewilligung vorhanden: robert.mail@gmx.ch

Adapterhülsen, für Karabiner 11 + Karabiner 31. Pistolenkaliber 7.65 Parabellum, Pistolenkaliber 7.65 Browning, Pistolenkaliber 7.62 Tokarev Rus. Stück à CHF 90.-. Tel: 056 245 43 27 / Natel: 079 416 56 14

R&L Holzschafft

Neuwertig, passend für Bleiker 300m System. NP: CHF 2600.- / VP: CHF 2300.-

Tel.: 079 746 89 12

Sauer Schiessjacke und Schiesshose

Gr. 52/54, blau/weiss/schwarz, gebraucht.

Preis: nach Vereinbarung

KK Schafft Walther Anatomic 300

gebraucht, für Bleiker System, Rechtsschütze, drei Ausleger.

Preis: nach Vereinbarung

KK Grünig & Elimiger RSIII mit Anschütz-System

Für Rechtsschütze, inkl. drei Zahnstangen mit Grundplatte, zusätzliche Backenaufgabe, Korntunnel und Putzstockführung. Gebraucht, Gepflegt und in sehr gutem Zustand. Kann ausgiebig getestet werden.

Preis: nach Vereinbarung.

Tel.: 041 280 81 91

Sammlung

Flobert, 8-Kant-Lauf, cal. 22, ohne Schalldämpfer, mit Munition, CHF 100.-. Mit Vertrag+Str.Auszug. (Intern Nr. 101)/ Kleinkaliber, England, 1891, «Jack the Ripper», cal. 22 short, mit goldener Beschriftung am Lauf. Auf dem Gewehrlauf steht in gold, dass dieser Duke of Clarence, am 7. May 1891 auf der Royal Naval Exhibitions in England 42 Schuss mit diesem Gewehr geschossen hat. Dieser Duke wurde auch in Verbindung mit den «Jack the Ripper Morden» genannt.

Siehe dazu Infos im Internet. Mit Munition, CHF 850.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 358)/ Lefauchaux Flinte, Zündstift, mit Munition, cal. 16mm, mit Munition, CHF 170.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 339)/ Schrotflinte, 16mm Schwarzpulver, mit Einstecklauf 7.5 Ord. Rev, mit Munition, CHF 200.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 337)/ Lefauchaux Flinte, Zündstift, mit Munition. Cal. 16mm, mit Munition, CHF 170.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 335)/ Vetterli 1869, mit Bajonett, cal. 10.4, mit Munition, Vetterli ohne Bajonett CHF 280.-. Bajonett + CHF 150.-. Mit Vertrag+Str. Auszug (Intern Nr. 334)/ Karabiner 11, Swiss, mit ZF und 24 Schuss Sturmgewehr-Magazin, Bajonett. Cal. 7.5., mit Munition, Karabiner CHF 950.-, Bajonett CHF 180.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 331)/ Vetterli, Schrotgewehr, cal. 24mm, CHF 200.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 324)/ Rollingblockflinte, cal. 16 Schwarzpulver, mit Reduzierhülse auf cal. 20 Schrot, mit Munition, CHF 200.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 320)/ Rolliengblock-Flinte, 1-Lauf-Flinte, Schwarzpulver cal. 16, mit Reduzierhülse auf cal. 410 Schrot, mit Munition, CHF 200.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 319)/ Vetterli-Gewehr, 1869, mit ZF und Bajonett, cal. 44 Colt, mit Munition, ohne Bajonett CHF 350.-, mit Bajonett + CHF 150.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 314)/ Vetterli-gewehr, 1869, mit Bajonett, cal. 44 Colt, mit Munition, ohne Bajonett, CHF 350.-, mit Bajonett + CHF 150.-. Mit Vertrag+Str. Auszug (Intern Nr. 313)/ Milbankamsler, 1854, cal. 44 Colt, mit Munition, CHF 950.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 309)/ Jagdstutzer, Lebel, cal. 8mm, mit Munition, CHF 300.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 306)/ Gamsstutzer, Fallblock, mit ZF, cal. 44 Colt, mit Munition, CHF 650.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 302)/ Jagdstutzer, mit ZF, cal. 7.5 Swiss, mit Munition, CHF 650.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 301)/ Gamsstutzer, Fallblock, Martini, mit ZF, cal. 9.3x55, mit Munition, CHF 650.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 300)/ Karabiner 31, mit Diopter und Dämpfer, cal. 7.5, mit Munition. Ohne Dämpfer CHF 250.-, Dämpfer + CHF 550.-. Mit Vertrag+Str.Auszug (Intern Nr. 299)/ Artilleriekarabiner Lebel, cal. 8mm, mit Munition, CHF 300.-. Waffenschein (Intern Nr. 307)/ Kavallerie-Karabiner, Stayer, Austria, cal. 8mm, mit Munition, CHF 300.-. Waffenschein (Intern Nr. 311)/ Halbautomat, teilbar, mit Laserpointer, cal. 22, mit Munition. Ohne Laserpointer: CHF 250.-, Laserpointer: CHF 130.-. Waffenschein

(Intern Nr. 329)/ Match-Pistole, 1925, cal. 22, mit Munition, CHF 300.-. Waffenschein (Intern Nr. 342)/ Match-Pistole, 1930, cal. 22, mit Munition, CHF 300.-. Waffenschein (Intern Nr. 341)/ Lebel, cal. 8mm, ohne Bajonett CHF 150.-, mit Munition, Bajonett CHF 80.-. Waffenschein (Interne Nr. 33)/ Fallblockstutzer, 1906, British/Turk, cal. 303, mit Munition, CHF 350.-. Waffenschein (Intern Nr. 298)/ Kurz-Langgewehr 89, cal. 7.5, mit Munition, CHF 220.-. Waffenschein (Intern Nr. 297)/ Vetterli, Langlaufpistole, cal. 44 Colt, mit Munition, CHF 800.-. Waffenschein (Intern Nr. 296)/ Langgewehr Carcano, cal. 6,5, ohne Bajonett, mit Munition, CHF 220.-. Waffenschein (Intern Nr. 26)/ Zusatzverschluss mit Magazin zu Miniruger 14. Umbausatz auf 22LR, CHF 100.-. Kleiner Waffenschein (Intern Nr. 295)/ Revolver, Le Fauche, 1878, cal. 7mm, mit Munition, CHF 70.-. Waffenschein (Intern Nr. 271)/ Flobertpistole, 1890, cal. 22 short, mit Munition, CHF 25.-. Waffenschein (Intern Nr. 253)/ Flobertpistole, 1890, cal. 22 short, mit Munition, CHF 25.-. Waffenschein (Intern Nr. 252)/ Flobert Pistole, 1930, cal. 22, mit Munition, CHF 25.-. Waffenschein (Intern Nr. 249)/ Flobertpistole, 1950, cal. 22, mit Munition, CHF 25.-. Waffenschein (Intern Nr. 248)/ Revolver, Bulldog, 1890, cal. 7.5/320, mit Munition, CHF 30.-. Waffenschein (Intern Nr. 236)/ Revolver, Belgien, cal. 7.5/320, mit Munition, CHF 30.-. Waffenschein (Intern Nr. 235)/ Astra Pistole, mit verlängertem Lauf, cal. 22 LR, mit Munition. Ohne Schalldämpfer CHF 200.-, Schalldämpfer + CHF 80.-. Waffenschein (Intern Nr. 218)/ Russische Match-Pistole, cal. 22 short, mit Munition. Ohne Schalldämpfer, CHF 90.-. Waffenschein (Intern Nr. 217)/ Langlaufpistole, cal. 7.65 Browning, Kippauf, mit Munition, CHF 280.-. Waffenschein (Intern Nr. 350)/ Revolverli, cal. 7.5 (320), mit Munition, CHF 40.-. Waffenschein (Intern Nr. 232)/ Bajonett, englisch, für Sten oder Le Entfield, Klinge unter 30cm, CHF 10.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 201)/ Bajonett, englisch, für Sten oder Le Entfield, Klinge unter 30cm, CHF 10.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 200)/ Spitzdolch, Klinge unter 30cm, CHF 10.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 189)/ Spitzdolch, Klinge unter 30cm, CHF 10.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 188)/ Spitzdolch, Klinge unter 30cm, CHF 10.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 187)/ Spitzdolch, Klinge unter 30cm, CHF 10.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 186)/ Spitzdolch, Klinge unter 30cm, CHF 10.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 185)/ Stock-Degen,

CHF 25.-, Sonderbewilligung (Intern Nr. 164)/ Samuraischwert, halblang, CHF 100.-. Frei. (Intern Nr. 182)/ Samuraischwert, halblang, CHF 100.-. Frei. (Intern Nr. 181)/ Samuraischwert, (Rochen Scheide), CHF 240.-. Frei. (Intern Nr. 148)/ Filmschwert, Excalibur, CHF 220.-. Frei. (Intern Nr. 165)/ Holländischer Säbel, CHF 80.-. Frei. (Intern Nr. 163)/ Holländischer Säbel, CHF 80.-. Frei. (Intern Nr. 162)/ Säbel, US, CHF 180.-. Frei. (Intern Nr. 160)/ Samuraischwert, CHF 120.-. Frei. (Intern Nr. 159)/ Vorderlader, Perkussion, 1840, 17mm, ohne Bajonett CHF 140.-, Bajonett CHF 20.-. Mit Munition. Frei. (Intern Nr. 142)/ Sau-Spiess, Sau-Feder, CHF 120.-. Frei. (Intern Nr. 133)/ Ord. Armbrust, CHF 1'200.-. Frei. (intern Nr. 380)/ Berberflinte, Steinschloss, CHF 200.-. Frei. (Intern Nr. 381).

Alle Verkäufe nach Gesetz 08.

Postfach 62,

5314 Kleindöttingen.

E-mail: forellenteich@gmx.ch

Tanner 300m Stutzer (links)

Mod. 1966, sehr guter Lauf.

Preis: CHF 500.-

Tel.: 061 461 71 15

KLEINANZEIGEN ZUM GÜNSTIGEN PAUSCHALPREIS

Mit der Platzierung Ihrer Kleinanzeige in unserem Magazin erreichen Sie auf direktem Weg über 60'000 Leserinnen und Leser.

Schicken Sie uns Ihre Anzeige per Post zusammen mit CHF 10 (Text-Anzeige) bzw. CHF 20 (Foto-Anzeige) und einer Kopie Ihrer ID/Pass an: SchiessenSchweiz, Kleinanzeigen, Lidostrasse 6, 6006 Luzern Bilder (als *.jpg, *.tiff oder *.pdf) in hoher Auflösung bitte elektronisch an: redaktion@swissshooting.ch Aufgrund des Waffengesetzes ist eine Kopie Ihrer ID/Pass zwingend erforderlich. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

TEXT-ANZEIGE, CHF 10
maximal 250 Zeichen, 30mm Höhe

FOTO-ANZEIGE, CHF 20
maximal 250 Zeichen plus Foto, 70mm Höhe

2 Schiessen, 2 Möglichkeiten

15. Bundesfeierschiessen SV Schneisingen 17. Weierschiessen FSV Freienwil

Freitag	22. Juli	17 – 20 Uhr
Samstag	23. Juli	8 – 12 / 13.30 – 17 Uhr
Samstag	30. Juli	8 – 12 / 13.30 – 17 Uhr
Montag	1. August	8 – 12 Uhr

An beiden Orten Vereinswettkampf A 10 2P 6E 4S

In Schneisingen zusätzlich mit lukrativem
Auszahlungsstich .

In Freienwil mit Jubiläums-Mouchen-Joker,
125 Jahre FSV Freienwil

An beiden Orten erwartet Sie eine tolle Festwirtschaft !

Info :
SV Schneisingen

bfs@sv-
schneisingen.ch



Info:
FSV Freienwil

17.weierschiessen
@bluewin.ch

GERWER OPTIK seit 1954 für Sie da

Die Nr. 1
in der Schweiz für
Schiessbrillen



Telefon : 044 312 77 52
Boulevard Lilienthal 23, 8152 Glattpark - Zürich

champion



**TECHNIK
DIE BEGEISTERT**

BEZUGSQUELLEN

ALTDORF	Kündig & Sélébam AG	MURI	Optik Nacken GmbH
AMRISWIL	Optiker Svec GmbH	MURTEN	Optik & Uhren Hildenbrand AG
ARLESHEIM	Bitterli Optik AG	NAEFELS	Gallati Optik
BELP	Roder Optik	NIEDERGLATT	Sehstern Optik - B. Rebsamen
BERIKON	Sehstern Optik GmbH	OBERENTFELDEN	Aeby Augenoptik AG
BERIKON-WIDEN	Optik Dippner GmbH	PAYERNE	Lunetterie de la Broye
BIBERIST	Biberoptik	RICHTERSWIL	Koller Optik
BREITENBACH	Waldner Optik AG	SCHAFFHAUSEN	Richli Optik AG
BUCHS/SG	Federer Augenoptik AG	SISSACH	Koppelman Optik & Akustik
CHATL ST-DENIS	Optique Morand	STANS	Hardegger Optik
CHUR	Jäggi Optik & Hörberatung AG	SURSEE	Park Optik AG
DIELSDORF	Ulmer Optik AG - Inh. Platz	TAERS	Sensler Optik
EGERKINGEN	Import Optik	TEUFEN	Brillehus Diethelm AG
ERMATINGEN	Optik Völker	THUN	Klossner Optik
FLAMATT	Rolli Optik	USTER	Diem Optik
FRAUENFELD	Brillenstudio Birrwyl AG	WATTWIL	Cemin Augenoptik
FRIBOURG	Schmutz SA - Opticiens	WATTWIL	Ott Augenoptik
GELTERKINDEN	Optic Clavadetscher	WIEDLISBACH	Sollberger Uhren - Optik
GOLDACH	Ebnetter Optik	WINTERTHUR	Blickfang Baumann AG
KLOSTERS	Maissen Klosters AG	WOHLEN	Maranta & Renckly Optik AG
KÖNIZ	Rolli Optik	ZUERICH	Gerwer Optik AG
KONOLFINGEN	Schuster Optik		
LIESTAL	Koppelman Optik & Akustik		
LUZERN	Muri & Peter Optik AG		

www.champion-brillen.ch



Luzernerstrasse 94, 6010 Kriens
Tel. 041 240 99 08 / Fax. 041 240 75 32
e-mail: info@truttmann.ch



ERIMA - Outlet - Shop im Parterre



NaturAktiv
www.naturaktiv.ch



Waffenbörse
www.waffenbörse.ch

**Riedackerstrasse 9 – beim Bahnhof
8422 Pfungen, Tel. 052 212 34 12
info@naturaktiv.ch**

**WYSS
WAFFEN**

3400 Burgdorf
Berufsbüchsenmacherei

Rüschelengasse 7 /5
Telefon 034 422 12 20
Fax 034 422 20 51
PC Konto 34-3646-5
MWST No 127 050
Internet www.wysswaffen.ch
Mail wysswaffen@bluewin.ch



Unsere Eigenprodukte sind erhältlich bei Ihrem Büchsenmacher :



Doppelpolarisationsfilter Stgw 90
Kanten schärfen und Abdunkeln



Diopter Flex, erhältlich in drei Farben
1 Click gleich 1cm auf 300m

seit 1966 überzeugend in System und Technik

- Kugelfanganlagen für 25/50/300m, Jagd
- Indoor-Anlagen
- Sicherheitsblenden
- Schiessstandeinrichtungen / Zubehör
- Reparatur- und Unterhaltsarbeiten sowie Ersatzteildienst für sämtliche Laufscheibenfabrikate und Kugelfangsysteme

300 m Kugelfangsysteme ohne Gummigranulatfüllung



Leu+Helfenstein AG | 6212 St. Erhard
Telefon 041 921 40 10 | Fax 041 921 78 63
info@leu-helfenstein.ch | www.leu-helfenstein.ch



Ohrensausen? tinnitus-hilfe.ch

Schuss- und Knalltrauma sind oft Auslöser von Ohrenpfeifen
Wir informieren Sie über neue Therapieformen zur Selbstbehandlung

DisMark Tinnitus-Hilfe - Rellikonstr. 7 - 8124 Maur - 043 366 06 66

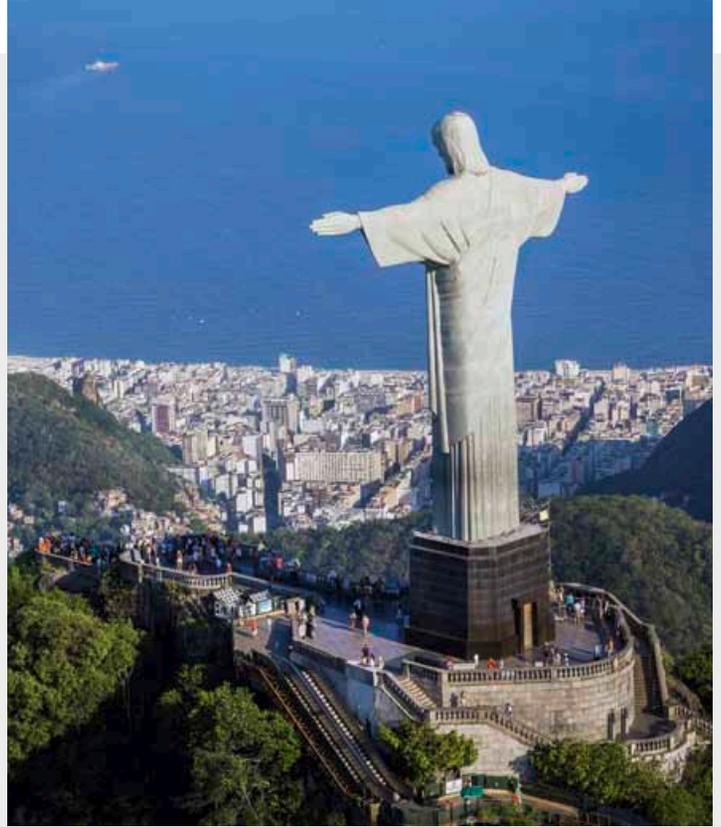
VORSCHAU

Heft 2 / Juni 2016



OLYMPISCHE SPIELE IN RIO

— Vom 5. bis 21. August 2016 messen sich die besten Schützen an den Olympischen Spielen. Um Medaillen kämpft auch eine Schweizer Delegation



SASSO SAN GOTTARDO

— Im Gotthard-Massiv verbergen sich zahlreiche Bunker und Festungsanlagen – ein Blick in den Berg und in die Vergangenheit



SPITZENSport-RS

— 18 Wochen lang waren Nina Christen, Vanessa Hofstetter, Christoph Dürr und Sandro Greuter im Tenü Grün. Jetzt ziehen sie eine erste Bilanz



ANZEIGE

PRECISION ENGINEERING

BLEIKER 

FOR WINNERS!

Produkte und Neuheiten www.bleiker.ch

– Kleinkaliber-Service mit Einschiessen

– Grosskaliber-Service

Um die optimale Präzision Ihres Gewehres zu gewährleisten, ist ein jährlicher Service wichtig. Vereinbaren Sie einen Service-Termin.

BLEIKER Precision Engineering AG | Neufeldstr. 1 | 9606 Bütschwil | Tel. +41 71 982 82 10



IMPRESSUM



Schiessen Schweiz
Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützenjournal

Offizielles Magazin des
Schweizer Schiesssportverbandes

HERAUSGEBER

Schweizer Schiesssportverband,
Lidostrasse 6, 6006 Luzern

AUFLAGE 58'000 (WEMF beglaubigt)

ERSCHEINUNGSWEISE quartalsweise

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Wiedergabe, Vervielfältigung, Speicherung oder Bearbeitung von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Redaktion behält sich das ausdrückliche Recht vor, Beiträge externer Autoren zu kürzen, umzuschreiben, später oder gar nicht zu publizieren. Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

COPYRIGHT

© 2016 Schweizer Schiesssportverband

CHEFREDAKTOR Patrick Suvada (suv)

REDAKTION Silvan Meier (van), Andreas Tschopp (ats), Petra Lustenberger (pel)

AUTOREN IN DIESER AUSGABE

Max Flückiger (mfl), Hartmut Mrosek, Jonas Baud, Ruth Siegenthaler

KONTAKT

Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

LAYOUT, GRAFIK

trunnit Publishers, Max Weber

ÜBERSETZUNGEN Nicolas Pradeille, Roberta Filippini, Jacques Moullet

DRUCK Merkur Druck, Langenthal

MARKETING Patrick Suvada,
Tel. 041 418 00 30,
patrick.suvada@swissshooting.ch

ANZEIGEN Telefon 062 919 15 15,
info@merkurdruck.ch

ABONNEMENT Einzelheft: CHF 6,70,
Jahresabonnement: CHF 20. Kostenlos für alle beim SSV lizenzierten Schützinnen und Schützen.

ABO-SERVICE Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 30,
aboservice@swissshooting.ch

PARTNER & AUSTRÜSTER

OFFIZIELLE PARTNER



Heineken Switzerland AG
www.heineken.com

Helsana

Versicherungen
www.helsana.ch

KROMER
Shooting

Druckerei, Schiess-Scheiben
www.kromer.ch



Trefferanzeigesysteme
www.polytronic.ch

SIUS

Trefferanzeigesysteme
www.sius.ch

OFFIZIELLE AUSTRÜSTER



Sportgewehre
www.bleiker.ch



Tresore, Waffenschränke
www.hartmann-tresore.ch



Schiessbrillen
www.gerweroptik.ch



Munition
www.rws-munition.de



Schiessbekleidung
www.truttmann.ch

mp hörschutzberatung

Hörschutzberatung
www.hoerschutzberatung.ch



Druckerei
www.merkurdruck.ch



Hörgeräte
www.vitalenergie.ch

champion

Schiessbrillen
www.champion-brillen.ch

GÖNNER UND DONATOREN



Gönnervereinigung



100er Club